

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

**ZUSAMMENGEFASSTER
KONZERNLAGEBERICHT UND
LAGEBERICHT FÜR DIE PWO AG**

Der zusammengefasste Lagebericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 beinhaltet den Bericht für die PWO AG, Oberkirch, sowie für den PWO-Konzern (im Folgenden auch „PWO“, „PWO-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Konzern“). Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Folgenden auch „IFRS“), wie sie in der Europäischen Union zur Anwendung kommen, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die PWO AG bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (im Folgenden auch „HGB“) in seiner aktuellen Fassung sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (im Folgenden auch „AktG“).

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

**Grundlagen des PWO-Konzerns
Geschäftsmodell**

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die PWO-Gruppe fertigt Komponenten in Leichtbauweise überwiegend aus Stahl- sowie aus Aluminiumblechen vor allem für die internationale Mobilitätsindustrie.

Die PWO AG mit Sitz in Oberkirch, Deutschland, stellt den Hauptsitz der Gruppe dar und übernimmt – neben ihrer Funktion als Produktions- und Entwicklungsstandort – zusätzlich Aufgaben ihrer Leitung. Darüber hinaus unterhält die PWO AG Tochtergesellschaften in 5 Ländern.

Für das Geschäft in China wurde in der Vergangenheit eine Zwischenholding mit Sitz in Hongkong, China, etabliert. Mit dem Ziel einer einfacheren und effizienten Struktur der PWO-Gruppe haben wir im Berichtsjahr entschieden, die bisher bestehende Zwischenholding zu deregistrieren. Damit ist nun auch in China – so wie in unseren anderen Märkten – das operative Geschäft in einer Tochtergesellschaft direkt unterhalb der PWO AG angesiedelt. Die Zwischenholding hat die Geschäftstätigkeit eingestellt und befindet sich im Abwicklungsprozess.

Die PWO AG wird von einem Vorstand geführt, der aus 2 Personen besteht. Ein sechsköpfiger Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium. Er hat seine Aufgaben teilweise an Ausschüsse übertragen. Diese werden im Bericht des Aufsichtsrats¹ im Einzelnen erläutert.

ABSATZMÄRKTE, STANDORTE UND SEGMENTE

Die Gruppe ist mit insgesamt 10 Standorten weltweit vertreten – mit 2 Standorten in China, je einem in Deutschland und in Kanada, je 2 in Mexiko, Serbien und in der Tschechischen Republik.

Alle Gesellschaften der Gruppe verantworten ihr Geschäft und dessen operative Steuerung im Rahmen der übergeordneten Ziele selbst. Da sie sich jedoch nicht selbstständig, sondern über die Gruppe refinanzieren, werden Entscheidungen über die Allokation der für ihr Wachstum notwendigen Investitionen vom Vorstand der PWO AG getroffen. Die Definition der 6 Geschäftssegmente erfolgt entlang dieser dominierenden internen Organisationsstruktur: China, Deutschland, Kanada, Mexiko, Serbien und Tschechische Republik. Sie beinhalten die Absatzmärkte, in denen die PWO AG und ihre Tochtergesellschaften operativ arbeiten.

POSITIONIERUNG, KOMPETENZEN UND PROZESSE

Alle unsere Lösungen werden in Fahrzeugen unterschiedlicher Antriebsarten verbaut. Wir bezeichnen unser Geschäftsmodell daher als vollständig unabhängig vom Verbrenner.

Für die internationalen Automobilhersteller und Tier-1-Zulieferer fertigen wir individuelle Lösungen in Großserien, die teilweise Millionen Stückzahlen erreichen. Dabei adressieren unsere Produktlösungen die folgenden 3 Bereiche der Mobilität: Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort.

Unsere Komponenten fertigen wir mittels Kaltumformung unterschiedlicher Stahlarten sowie in geringerem Umfang von Aluminium. Vor allem setzen wir Lösungen in Leichtbauweise um, hierbei sowohl im Material-Leichtbau (d. h. Ersatz klassischer Tiefziehstähle durch moderne hoch- und höchstfeste Stähle) als auch im Struktur-Leichtbau (d. h. Minimierung des Materialeinsatzes eines Bauteils) sowie im System-Leichtbau (d. h. Optimierung des Materialeinsatzes und Reduzierung der Anzahl von Einzelteilen einer Bauteilgruppe). Darüber hinaus spielt die Substitution von Gusslösungen durch Umformlösungen aus Stahlblech eine gewichtige Rolle. Die gefertigten Einzelkomponenten fügen wir mittels verschiedener Verbindungstechnologien zu Systemen zusammen.

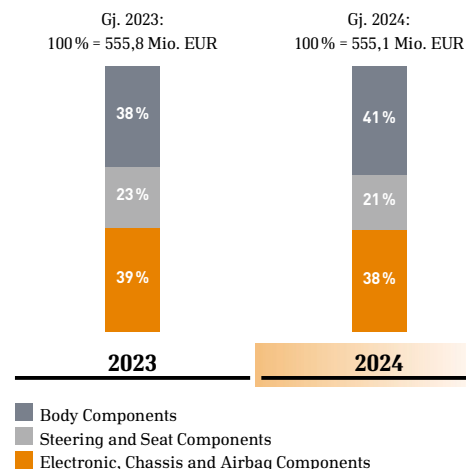
Zur Koordination der verschiedenen Produktbereiche bestehen 3 Business Units, in denen die Projekte mit unseren verschiedenen Produktlösungen aufeinander abgestimmt bzw. koordiniert werden. Ihre Anteile an den Umsatzerlösen veränderten sich im Berichtsjahr wie in der folgenden Grafik dargestellt:

¹ Der Bericht des Aufsichtsrats ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

26 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

Umsatzaufteilung nach Business Units



Die Business Unit Electronic, Chassis and Airbag Components bündelt eine breite Palette an Komponenten für die Elektrifizierung von Fahrzeugen inklusive Komponenten von Schnellladegeräten sowie elektronischer Steuergeräte. Zudem umfasst sie Elektromotorengehäuse für Sicherheit und Komfort, z. B. für Scheibenwischer oder Fensterheber sowie für ABS- und ESP-Systeme. Auch die PWO-Komponenten für Airbags und die Kühlung von Fahrzeugen dienen der Sicherheit und dem Komfort der Personen im Fahrzeug. Eine weitere Produktlinie bilden Komponenten des Antriebsstrangs für Elektrofahrzeuge sowie Batterien und Brennstoffzellen. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die PWO-Gruppe diverse Komponenten für das Fahrwerk und die Luftfederung, insbesondere Druckspeicher.

In der Business Unit Steering and Seat Components sind vor allem die Entwicklung und Fertigung von Lenkungskonsolen, Lenksäulenrohren sowie Metallstrukturen für Fahrzeugsitze angesiedelt.

Innerhalb der Business Unit Body Components bilden die Instrumententafelträger eine große Produktlinie. Zudem werden viele unterschiedliche Türkomponenten sowie Verstärkungen und Halterungen für die Fahrzeugkarosserie entwickelt und gefertigt.

ENTWICKLUNG

PWO entwickelt Komponenten und Subsysteme, die im Wesentlichen individuelle Vorschläge zu Lösungen bestimmter Problemstellungen bzw. Anforderungen im Rahmen von Kundenprojekten darstellen, mit dem Ziel, den anschließend zu vergebenden Auftrag zur Lieferung der späteren Serienumfänge zu erhalten. Entsprechend entsteht das überwiegende Volumen der Aufwendungen für Produkt- und Prozessentwicklung im Rahmen von Kundenprojekten. Die dafür notwendigen PWO-internen Entwicklungsaktivitäten sowie die von Dritten dafür erbrachten Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr auf rund 2 Prozent der Umsatzerlöse; im Berichtsjahr wie im Vorjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,3 Mio. EUR aktiviert. Forschung wird nicht betrieben.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS GESCHÄFT

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren, die kurzfristig auf das Geschäft von PWO einwirken können, zählen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der branchenspezifischen Konjunktur. Sie werden im Folgenden in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie „Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie“ erläutert. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Kapitel „Ertragslage“ sowie im Chancen- und Risikobericht.

Dort werden auch weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen wie unter anderem Schwankungen bei Absatzmengen und -preisen, Risiken entlang der Lieferketten und nicht zuletzt die Transformation der Mobilitätsindustrie dargestellt.

Steuerungssystem

Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (im Folgenden: „Steuerungsgrößen“) des Konzerns zählen die Umsatzerlöse, das EBIT (Earnings before interest and taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) vor Währungseffekten, der Free Cashflow, die Eigenkapitalquote, der Nettoverschuldungsgrad sowie die Investitionen. Definitionen dieser Kennzahlen sind in den Kapiteln „Ertragslage“, „Vermögenslage“ bzw. „Finanzlage“ dargestellt. Für die Steuerung der Segmente stellen wir insbesondere auf die jeweiligen Außumsätze und das EBIT vor Währungseffekten ab.

Die mittelfristige Planung steuern wir zusätzlich über die finanzielle Größe Neugeschäft. Es umfasst das über die gesamte Laufzeit der neu gewonnenen Aufträge erwartete Lifetime-Volumen, welches wir auf der Basis der vertraglichen Rahmendaten aller Aufträge sowie aus eigenen Annahmen hinsichtlich der Absatzentwicklung ermitteln. Deshalb gehört auch das Neugeschäft zu den bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen.

Wir wollen profitabel wachsen. Zugleich soll eine hohe Bilanzqualität, insbesondere gemessen am Nettoverschuldungsgrad und der Eigenkapitalquote, beibehalten werden. Unsere Vertriebsstrategie haben wir darauf ausgerichtet, in jedem Jahr ein entsprechendes Volumen an Neugeschäft zu attraktiven EBIT-Margen zu gewinnen, um die künftig auslaufenden Serienproduktionen zu ersetzen. Allerdings kann das Neugeschäft von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken. Dies ergibt sich zum einen aus den unterschiedlichen Zeitpunkten, zu denen Kunden über die Vergabe von Aufträgen entscheiden, und zum anderen daraus, dass in unserem Marktsegment nicht in jedem Jahr Großaufträge vergeben werden.

Darüber hinaus laufen Aufträge in unserem Geschäft typischerweise zeitversetzt an und aus, was zu Umsatzschwankungen führen kann. Diese durch zusätzliche Aufträge zu glätten ist kaum möglich und meist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Zudem können wir kurzfristige Umsatzschwankungen aufgrund von Marktgegebenheiten oder kundenindividuellen Entwicklungen nicht

26 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

ausgleichen, da die Vorlaufzeiten neuer Aufträge in unserem Geschäft oft ein Jahr und mehr umfassen.

Wir streben einen positiven Free Cashflow sowie eine Steigerung der Eigenkapitalquote und eine Reduzierung des Nettoverschuldungsgrads an. Wachstum ist für uns jedoch oft mit Vorlaufinvestitionen vor Beginn einer Serienproduktion verbunden, während die Erträge erst über die gesamte Auftragslaufzeit von 8 bis 10 Jahren realisiert werden.

Zudem erfordert der aktuelle Transformationsprozess in der Mobilitätsindustrie, die Positionierung unserer Standorte fortlaufend kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf kurzfristig höhere Aufwendungen oder Investitionen zur Absicherung künftiger Markterfolge zuzulassen. Solche Vorlaufinvestitionen können sich vorübergehend belastend auf das EBIT vor Währungseffekten, den Free Cashflow und die Bilanzkennzahlen auswirken.

Wir berücksichtigen zudem als bedeutsamste nichtfinanzielle Kennzahlen die folgenden Kennzahlen in unserem Steuersystem: Treibhausgasemissionen nach Scope 1 & 2, Schulungsquoten E-Learning-Kurse, Lieferanten-Audits, Arbeitsunfälle.

Angeichts des voranschreitenden Klimawandels hat die Reduzierung von Treibhausgasemissionen („THG“) eine besondere Bedeutung. Im Jahr 2022 haben wir unsere Ziele zur Reduzierung der Treibhausgas(THG)-Emissionen bis 2030 von der Science Based Targets initiative („SBTi“) validieren lassen. Unsere absoluten THG-Emissionen – ermittelt nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol – sollen bis 2030 so stark verringert werden, dass die PWO-Gruppe die Ziele des Pariser Klimaabkommens erfüllt. Dies entspricht im Scope 1 & 2 (direkte Emissionen der PWO-Gruppe sowie indirekte Emissionen aus dem Verbrauch von Energie) einer absoluten Reduzierung um 46,2 Prozent und im Scope 3 (indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette) um 28,0 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019.

Diese Ziele haben wir im Scope 1 & 2 bereits im Geschäftsjahr 2023 übertroffen. Künftig wollen wir unsere THG-Emissionen kontinuierlich weiter senken und bis 2039 unseren Kunden vollständig CO₂-freie Produkte anbieten. Bis 2045 wollen wir über die ganze Gruppe hinweg Netto-Null-Emissionen erreichen.

Wir setzen Grünstrom gezielt überall dort ein, wo er am Markt angeboten wird, um unsere Ziele zu erreichen. Dabei muss der von uns eingekaufte Grünstrom den RE100-Kriterien entsprechen. In Abwesenheit eines einheitlichen globalen Standards zieht die SBTi häufig die Definitionen der RE100 – einer globalen Initiative der einflussreichsten Unternehmen der Welt, die sich für die ausschließliche Nutzung erneuerbarer Energien einsetzen – heran. Entsprechend orientieren auch wir uns daran.

Sowohl an unseren mexikanischen Standorten als auch an unseren chinesischen Standorten nutzen wir Fotovoltaikanlagen. Ferner erwerben wir dort von der SBTi anerkannte Zertifikate nach dem I-REC-Standard für diejenigen Strommengen, die die Leistung der Fotovoltaikanlagen übersteigen.

Darüber hinaus streben wir bei Schulungen für die jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kurse eine 100-Prozent-Teilnahmequote an. Die Inhalte der Schulungen erweitern wir kontinuierlich – sie decken beispielsweise Themen wie Compliance, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, IT-Sicherheit oder Datenschutz ab.

Arbeitsunfälle sollen vollständig vermieden werden. Dazu verbessern wir regelmäßig unsere technischen und betrieblichen Sicherheitsstandards sowie unsere Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Unfallprävention, schulen die Mitarbeitenden und halten sie an, Erlerntes sorgfältig umzusetzen. Wir ermitteln Arbeitsunfälle gemäß der international üblichen Lost Time Injury Rate (LTIR), das ist die Anzahl von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Tag Ausfallzeit, bezogen auf eine Million produktive Arbeitsstunden.

Hinsichtlich nachhaltiger Beschaffung beinhalten unsere Audits nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949, die wir bei unseren Lieferanten durchführen, ESG-Kriterien (environment, social & governance). Diese Kriterien werden seit dem 1. Juli 2023 bei allen externen Audits in der PWO-Gruppe angewendet.

Wirtschaftsbericht Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) fasst in seinem World Economic Outlook vom Oktober 2024 zusammen, dass die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft in den letzten 4 Jahren durch die Pandemie, geopolitische Konflikte und Extremwetterereignisse auf eine harte Probe gestellt worden sei. Die negativen Angebotsschocks für die Weltwirtschaft hätten sich nachhaltig auf Produktion und Inflation ausgewirkt, allerdings seien die Auswirkungen in den einzelnen Ländern und Ländergruppen unterschiedlich gravierend ausgefallen.

Seit Beginn des Jahres 2024 gäbe es jedoch Anzeichen dafür, dass sich die konjunkturellen Ungleichgewichte allmählich abbauen und die Wirtschaftstätigkeit in den großen Volkswirtschaften ihrem Potenzial besser entspricht.

Insgesamt erwartete der IWF im Oktober 2024, dass das globale Wachstum im Jahr 2024 im Wesentlichen stabil bleiben werde, aber mit 3,2 Prozent nach 3,3 Prozent im Jahr 2023 wenig dynamisch sei. Anhaltende strukturelle Gegenwinde – wie die Alterung der Bevölkerung und schwache Produktivität – bremsen weiterhin das Wachstum in vielen Volkswirtschaften.

Für die USA erwartet der IWF mit 2,8 Prozent nach 2,9 Prozent innerhalb der Gruppe der entwickelten Länder ein relativ hohes Wachstum, maßgeblich getragen vom privaten Verbrauch und den Unternehmensinvestitionen.

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Der Euroraum dürfte im Jahr 2023 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent den Tiefpunkt seines Wachstums gesehen haben. Im Jahr 2024 sollte sich das Wachstum auf moderate 0,8 Prozent verbessern. Dies vor allem als Folge höherer Exporte, insbesondere von Waren.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bliebe jedoch hinter dieser Entwicklung zurück. Für Deutschland wird im Oktober-Outlook für das Jahr 2024 ein lediglich unverändertes Bruttoinlandsprodukt nach einem Rückgang um 0,3 Prozent im Jahr 2023 erwartet. Vor allem eine anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe belastete das Wachstum, genauso wie die Haushaltskonsolidierung und ein starker Rückgang der Immobilienpreise.

In China wird das Wachstum voraussichtlich auf 4,8 Prozent nach 5,2 Prozent zurückgehen. Der Schwäche des Immobiliensektors und dem geringen Verbrauchervertrauen wirkten dabei vor allem hohe Nettoexporte entgegen.

In seinem Update vom Januar 2025 bestätigt der IWF diese Einschätzungen mit der bedeutenden Ausnahme von Deutschland. Hier wird die Wachstumserwartung für das Jahr 2024 auf -0,2 Prozent zurückgenommen.

Rahmenbedingungen in der internationalen
Automobilindustrie

Der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) berichtet in seinem Lagebericht vom Januar 2025 zur Entwicklung der internationalen Automobilmärkte im Jahr 2024, dass in Europa sowohl das Wirtschaftswachstum als auch die Pkw-Neuzulassungen mit den meisten anderen automobilen Kernmärkten nicht mithalten konnten. Die Verkäufe in den USA seien dank einer soliden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung leicht angestiegen. Sowohl für Europa als auch für die USA gälte hingegen, dass das Absatzvolumen aus dem letzten Vorkrisenjahr 2019 auch im Jahr 2024 unerreichbar bliebe. In China hätte ein sehr starkes viertes Quartal zu kräftig wachsenden Neuzulassungen und dementsprechend zu einem neuen Absatzrekord geführt.

Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU, EFTA & UK) wurden im Jahr 2024 insgesamt knapp 13,0 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen – rund 1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die konjunkturelle Schwäche in Kombination mit erheblichen Standortproblemen sei im vergangenen Jahr auf den Pkw-Märkten ein stark limitierender Faktor gewesen. Die Anzahl der Neuzulassungen blieb in Europa weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurück (-18 Prozent ggü. 2019). Die 5 größten Einzelmärkte entwickelten sich im Jahr 2024 unterschiedlich: In Spanien (+7 Prozent) und im Vereinigten Königreich (+3 Prozent) wurden mehr Pkw neu zugelassen als noch ein Jahr zuvor. In Italien, Deutschland (jeweils -1 Prozent) sowie in Frankreich (-3 Prozent) wurden, trotz der bereits schwachen Vorjahreswerte, Rückgänge der Verkäufe registriert. Im Dezember lag der europäische Pkw-Markt im Plus. Zum Jahresabschluss wurden insgesamt knapp 1,1 Mio. Neufahrzeuge registriert, gut 4 Prozent mehr als im Vorjahresmonat.

In den Vereinigten Staaten zogen die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Duty) im Jahr 2024 leicht an. Es wurden insgesamt knapp 15,9 Mio. Fahrzeuge neu registriert – gut 2 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. Die positive Entwicklung zahlreicher makroökonomischer Parameter (Wachstum, Arbeitslosenquote, privater Konsum, Reallohnentwicklung) hätten den Fahrzeugabsatz unterstützt. Im Dezember wurden 1,5 Mio. Light Vehicles neu zugelassen – ein Anstieg um 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Anteil des Light-Duty-Segments am Gesamtmarkt betrug im Jahr 2024 81 Prozent, auf das Pkw-Segment entfielen 19 Prozent.

Der chinesische Pkw-Markt konnte die zuletzt entfaltete Dynamik auch im Dezember bestätigen und ist erneut kräftig gewachsen. Es wurden gut 2,6 Mio. Pkw neu zugelassen – ein Anstieg um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Durch die jüngst verlängerte Abwrackprämie hatte das Marktwachstum, insbesondere im vierten Quartal, deutlich an Tempo zugelegt. Im Gesamtjahr 2024 wurden knapp 23 Mio. Einheiten neu registriert. Der chinesische Markt wuchs dementsprechend um knapp 6 Prozent im Vergleich zu 2023.

Neuzulassungen / Verkäufe von Personenkraftwagen in Stück

Region	Gesamtjahr 2024	Veränderung ggü. 2023 (%)
Deutschland ¹	2.817.331	-1,0
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK) ²	11.557.800	-0,2
Neue EU-Länder (EU13) ²	1.405.800	10,6
Europa (EU27 + EFTA + UK) ²	12.963.600	0,9
USA (Light Vehicles) ³	15.851.100	2,2
China ⁴	22.987.000	5,9

¹ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
² Quelle: ACEA, zitiert nach VDA
³ Quelle: Wards Intelligence, zitiert nach VDA
⁴ Quelle: CPAC, zitiert nach VDA

Geschäftsverlauf
LAGE
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf
und zur Lage des PWO-Konzerns

Das Marktumfeld in der Automobilindustrie schwächte sich im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres sukzessive ab. Dies spiegelte sich in der Entwicklung unserer Umsatzerlöse wider. Dennoch konnten wir unsere Planungen hinsichtlich des EBIT vor Währungseffekten erreichen. Hier zeigt sich die Robustheit unserer Prozesse, die wir in den vergangenen Jahren konsequent verbessert haben.

Diese starke interne Aufstellung bildet die solide Grundlage für den geplanten weiteren Ausbau unserer Marktposition. Mit dem seit mehreren Jahren anhaltend hohen Neugeschäft unterstreichen wir, dass wir hier auf einem guten Weg sind. Dabei ist unsere Expansionsstrategie mit einem positiven Free Cashflow, einer soliden Eigenkapitalausstattung und hohen freien Kreditlinien gut unterlegt.

Zugleich verankern wir ESG-Aspekte immer tiefer in der Organisation und in den täglichen Prozessen. Unser starkes Engagement für den Klimaschutz gilt unverändert und wird an der deutlichen Reduzierung der THG-Emissionen im abgelaufenen Geschäftsjahr sichtbar.

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	Ist-Werte 2024	Jüngste Prognose 2024	Prognose 2024 gemäß Geschäftsbericht 2023	Ist-Werte gemäß Geschäftsbericht 2023
Finanzielle Steuerungsgrößen				
Umsatzerlöse	555,1 Mio. EUR	–	Rund 570 Mio. EUR	555,8 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	30,0 Mio. EUR	–	29 bis 32 Mio. EUR	28,2 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	46,2 Mio. EUR	–	Rund 40 Mio. EUR	26,5 Mio. EUR
Free Cashflow	33,3 Mio. EUR	Positiv im bereits zweistelligen Mio.-EUR-Bereich ¹	Im mittleren einstellig positiven Mio.-EUR-Bereich	11,3 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	37,5 %	–	Seitwärts	37,0 %
Nettoverschuldungsgrad (Finanz- schulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA – Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation)	1,6 Jahre	–	Unter 2,5 Jahre	2,3 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft (Serien- und Werkzeugaufträge)	Rund 630 Mio. EUR	630–680 Mio. EUR ²	550–600 Mio. EUR	Rund 845 Mio. EUR
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen				
THG-Emissionen nach Scope 1 & 2	6.287 t	–	7.400–7.750 t	9.417 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	–	100 %	100 %
Lieferanten-Audits inklusive ESG-Kriterien	100 %	–	100 %	100 %
Arbeitsunfälle (LTIR)	9,53	–	-10 %	9,3

¹ Anhebung der Prognose am 9. August 2024.
² Anhebung der Prognose am 13. November 2024

Das Geschäftsjahr 2024 verlief insgesamt erfreulich. Obwohl die Umsatzerwartungen marktbedingt nicht realisiert werden konnten, erreichten wir dennoch unsere Planungen für das EBIT vor Währungseffekten. Wir verfügen inzwischen über effiziente Steuerungsmechanismen, um auf Marktveränderungen reagieren zu können. Sondereffekte wirkten sich in Höhe von 0,8 Mio. EUR und damit in deutlich niedrigerem Umfang als im Vorjahr, wo sie 1,9 Mio. EUR betragen hatten, positiv auf das EBIT aus. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Ertragslage“.

Im Zuge der Expansion der Gruppe erhöhten wir die Investitionen im Berichtsjahr deutlich und hatten zum Stichtag das ursprünglich geplante Volumen überschritten. Dennoch übertrafen wir den erwarteten Free Cashflow deutlich. Der Nettoverschuldungsgrad verbesserte sich daher deutlich stärker und die Eigenkapitalquote leicht stärker als prognostiziert.

Unsere Steuerung zielt darauf ab, die Mittelbindung in der Bilanz kontinuierlich zu reduzieren und Ressourcen für den weiteren Ausbau unserer Marktposition freizusetzen. Höher als erwartete Mittelzuflüsse zum Bilanzstichtag haben dazu beigetragen, dass sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte und der Free Cashflow damit deutlich höher ausfiel, als wir prognostiziert hatten.

Erneut waren wir im Berichtsjahr wieder erfolgreich in der Akquise von Neugeschäft. Die Prognose für dessen Entwicklung konnten wir mit dem Bericht zum Neunmonatszeitraum anheben und haben im Gesamtjahr sicher das untere Ende der neuen Prognose erreicht.

Bei den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen konnten wir die budgetierten THG-Emissionen deutlich unterschreiten, da wir unsere Anstrengungen zur Dekarbonisierung unseres Geschäfts kontinuierlich erhöhen. Bei Schulungsquoten und Lieferanten-Audits haben wir entsprechend unserer Steuerung 100 Prozent erreicht.

26 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

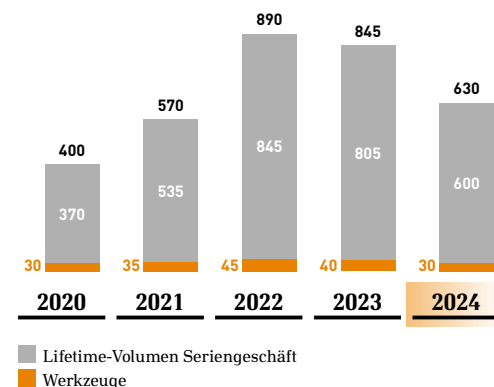
- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Die Arbeitsunfälle sind anders als angestrebt im Geschäftsjahr 2024 gestiegen. Maßgeblich resultierte dies aus einer ungünstigen Entwicklung an unserem deutschen Standort in Oberkirch. Wir arbeiten intensiv daran, diesen Trend für die Zukunft umzukehren und unserem Ziel, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden, näherzukommen.

AUFTRAGSLAGE

Unsere Strategie profitablen Wachstums konzentriert sich darauf, regelmäßig ein Neugeschäftsvolumen zu akquirieren, das auslaufende Serienproduktionen mehr als ausgleicht. Mit unserem vom Verbrennermotor vollständig unabhängigen Geschäftsmodell, kombiniert mit einem globalen Vertriebsansatz und dem Fokus auf unsere Entwicklungskompetenzen, sind wir hierfür sehr gut aufgestellt.

Entwicklung des Neugeschäfts (Mio. EUR)



Im Berichtsjahr haben wir ein Lifetime-Volumen von rund 630 Mio. EUR inklusive mit dem Seriengeschäft verbundener Werkzeugaufträge über rund 30 Mio. EUR gewonnen.

Wir konnten die Zusammenarbeit mit jüngst gewonnenen neuen Kunden sukzessive intensivieren. Zusätzliche Neuaufträge zeigen uns, dass es in kurzer Zeit gelungen ist, ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen. Darüber hinaus freuen wir uns sehr über einen neuen lokalen Kunden in China sowie einen japanischen Automobilhersteller, den wir künftig in Mexiko erstmals indirekt über einen bereits bestehenden Kunden beliefern.

Für unseren jüngsten Entwicklungs- und Produktionsstandort in Serbien konnten wir bereits diverse Neuaufträge akquirieren. Dort soll Ende 2025 die Serienfertigung anlaufen. Nachdem in den letzten Jahren insbesondere unsere internationalen Standorte in Mexiko und der Tschechischen Republik Spitzenreiter beim Neugeschäft waren, war im Berichtszeitraum unser deutscher Standort besonders erfolgreich. Angesichts der herausfordernden Rahmenbedingungen für die Industrie und damit auch die Mobilitätsbranche in Deutschland (Stichworte sind zum Beispiel Energiepreise, Steuern, Bürokratie) ist dies besonders erfreulich.

Von den vielfältigen neuen Aufträgen sind insbesondere diejenigen für Karosserie- und Strukturkomponenten besonders hervorzuheben. In diesem Bereich erweiterten wir das Produktportfolio von PWO um Komponenten im Bereich der Bremsysteme. Auch bei Elektrik- und Elektronikkomponenten für Steuergeräte und Motorengehäuse sind wir traditionell besonders wettbewerbsstark. Ein großes Neugeschäftsvolumen von Gehäusen für elektrische Antriebe unterstreicht unsere Kompetenz in der E-Mobility.

Im Bereich der Sitzkomponenten konnten wir uns sowohl wichtiges Nachfolgegeschäft sichern als auch Aufträge für neue Plattformen gewinnen. Heute beliefern wir bereits eine der größten Plattformen in der Automobilbranche mit Sitzkomponenten. Das im Geschäftsjahr 2024 nun zusätzlich platzierte Volumen und die verlängerte Laufzeit unseres Auftrages unterstreichen das Vertrauen unseres Kunden in unsere Liefertreue und Lieferqualität.

Zudem haben wir neue Aufträge für Luftfederkomponenten mit zugehörigen Druckspeichern akquiriert. Mit Motorengehäusen eines Antriebs im Non-Mobility-Bereich erweitern wir unser Auftragsportfolio jenseits unserer etablierten Absatzmärkte.

Der Produktionsstart des Neugeschäfts des Geschäftsjahres 2024 ist – wie in unserem Geschäft üblich – überwiegend in den beiden nachfolgenden Jahren vorgesehen. Einige Aufträge sind jedoch schon 2024 angelaufen und haben somit bereits unmittelbar zum Umsatz beigetragen, und bei 2 Aufträgen ist der Produktionsstart erst für 2027 vorgesehen.

Ein wesentlicher Teil unserer Aufträge betrifft die Belieferung von Plattformen, die als Basis für verschiedene Fahrzeugmodelle mit unterschiedlichen An- und Auslaufzeitpunkten dienen. Daher liegt die Laufzeit unserer Aufträge typischerweise in einer Bandbreite von 8 bis 10 Jahren.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Informationen (TEUR)	2024	in % der Umsatzerlöse	2023	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse ¹	555.119	100,0	555.843	100,0
Gesamtleistung	555.565	100,1	556.311	100,1
Materialaufwand	-325.973	-58,7	-336.918	-60,6
Personalaufwand	-135.870	-24,5	-131.080	-23,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.897	-9,9	-47.343	-8,5
EBITDA	53.740	9,7	52.042	9,4
Abschreibungen	-23.594	-4,3	-24.183	-4,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	30.043	5,4	28.229	5,1
Währungseffekte laut GuV	103	0,0	-370	-0,1
EBIT inklusive Währungseffekten	30.146	5,4	27.859	5,0
Periodenergebnis ²	12.541	2,3	16.220	2,9
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	3.195	–	3.112	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns; Referenzgröße für die Prozentangaben
² Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

Die PWO-Gruppe verfügt weder über eigene Standorte in Russland oder der Ukraine noch über signifikante direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. Sie ist zwar dennoch von den gesamtwirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges betroffen, unternehmensspezifische Anpassungserfordernisse bestehen jedoch nicht. Auch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten betreffen PWO ausschließlich indirekt über ihre gesamtwirtschaftlichen und politischen Auswirkungen.

Zu den finanziellen Steuerungskennzahlen von PWO gehört das „EBIT vor Währungseffekten“, auf das wir in den nachfolgenden Erläuterungen unverändert abstellen. Bei dieser Größe bereinigen wir Währungseffekte aus Transaktionen. Sie tangieren die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und sind im Konzernanhang ausgewiesen. Translationseffekte entstehen hingegen bei der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse

unserer Tochterunternehmen in die Konzernwährung Euro und sind nicht Gegenstand des EBIT vor Währungseffekten.

Im Geschäftsjahr 2024 ist es gelungen, die Umsatzerlöse in einem schwachen Marktumfeld stabil zu halten. Steigende Kundenabrufe aus an- und hochlaufenden Serienproduktionen wirkten der Marktschwäche entgegen.

Auch die weiteren für die Zukunft geplanten Anläufe wirkten sich positiv aus, da sie zu höheren Werkzeugumsätzen führten. Allerdings sind diese in der Regel mit einer niedrigeren Marge als die Serienumsätze verbunden oder sie sind – soweit es sich um zugekaufte Werkzeuge handelt – auch insgesamt erfolgsneutral. Umso mehr freut es uns, dass wir das EBIT steigern konnten. Dazu trugen auch per Saldo positive Sondereffekte bei, die im Folgenden erläutert werden.

Bei der in den Vorjahren außerordentlich stark gestiegenen Materialaufwandsquote war eine moderate Entlastung zu verzeichnen. Dies war unter anderem darauf zurückzuführen, dass eine einmalige Belastung aus kurzfristigen Materialdispositionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR, die im Vorjahr belastet hatte, im Berichtsjahr nicht mehr angefallen ist. Darüber hinaus entwickelte sich der Produktmix vorteilhaft und die Energiekosten waren rückläufig.

Vor allem die hohen Inflationsraten in der jüngeren Vergangenheit haben zu steigenden Löhnen und Gehältern geführt und so maßgeblich dazu beigetragen, dass die Personalaufwandsquote gestiegen ist. Auch der allgemeine Fachkräftemangel trägt zu Lohn- und Gehaltssteigerungen bei. Ferner wurden neue Mitarbeitende eingestellt und werden derzeit für zukünftige Serienan- und -hochläufe eingearbeitet.

Dabei nahmen nicht nur die Vergütungen für die festangestellten Mitarbeitenden zu, sondern entsprechend auch die für die in Zeitarbeit Beschäftigten. Letztere betrafen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese sind derzeit wesentlich durch Kosten für den Aufbau unseres neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Serbien geprägt – z. B. für Schulungen, Reisetätigkeiten etc. Auch die Rechts- und Beratungskosten nahmen im Zuge der kontinuierlichen Expansion der PWO-Gruppe sichtbar zu. Weiterhin erhöhten sich in Deutschland im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie die Kosten für IT-Leistungen.

Die verhaltene Investitionstätigkeit der letzten Jahre trug dazu bei, dass sich die Abschreibungsquote absolut betrachtet noch einmal leicht verringerte. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich dieser Trend künftig umkehren wird.

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR (i. Vj. 3,9 Mio. EUR) aufgelöst. Sondereffekte wirkten sich in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 1,9 Mio. EUR) positiv auf das EBIT aus. Wir definieren Sondereffekte als Sachverhalte, die in der Berichtsperiode nur einmal auftreten, keinen wiederkehrenden Charakter haben und die sich auf mindestens 5 Prozent des EBIT

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

vor Währungs- und vor Sondereffekten belaufen. Die Sondereffekte des Berichtsjahres betrafen das Segment Kanada und ergaben sich aus kundenseitig angepassten Planungen für Serienproduktionen. Hieraus resultierten Sonderzahlungen und gleichzeitig die Abwertung bereits angeschaffter Produktionsanlagen.

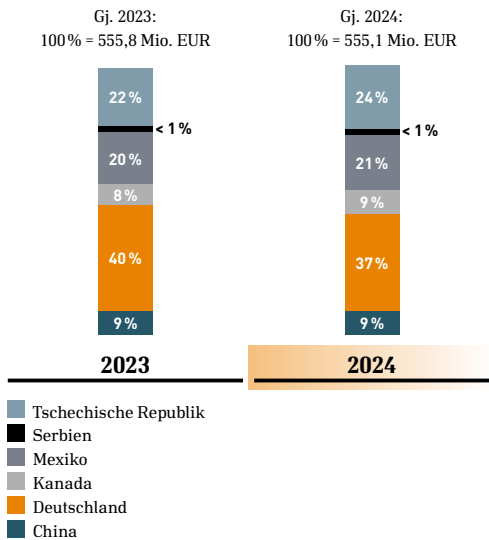
Insgesamt erreichten wir in der Gruppe einen Anstieg des EBIT vor Währungseffekten auf 30,0 Mio. EUR (i. Vj. 28,2 Mio. EUR). Bereinigt um die erwähnten Sondereffekte im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr, wäre der Anstieg sogar noch deutlicher ausgefallen. Trotz Rückgang der Nettoverschuldung stieg die Belastung aus dem Saldo des Finanzergebnisses auf 9,7 Mio. EUR (i. Vj. 8,4 Mio. EUR). Dies war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die verfügbaren Refinanzierungsinstrumente im Vergleich zum Vorjahr anders eingesetzt wurden. Die Steuerquote erhöhte sich signifikant auf 38,6 Prozent (i. Vj. 16,8 Prozent). Die Zunahme ergab sich vor allem aus der Auflösung latenter Steuern sowie aus Effekten im Zusammenhang mit der Deregistrierung der bisherigen Zwischenholding in China, während sich im Vorjahr die Bildung latenter Steuern im Segment Mexiko positiv ausgewirkt hatte. In Summe ermäßigte sich das Periodenergebnis damit auf 12,5 Mio. EUR (i. Vj. 16,2 Mio. EUR).

SEGMENTE

Entsprechend der internen Steuerung der PWO-Gruppe stellen unsere Standorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Die Segmente werden nach den Standorten der Vermögenswerte der Gruppe bestimmt. Analog dazu werden auch die Umsatzerlöse der Gruppe zugeordnet. Innenumsätze zwischen den einzelnen Standorten bzw. Segmenten betreffen vor allem Lieferungen von Serienteilen und Werkzeugen.

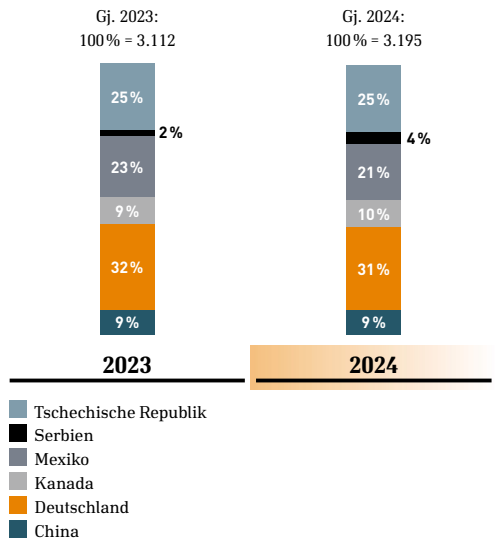
In den folgenden Tabellen geben wir ausgewählte Informationen zur Entwicklung der Segmente wieder. Die zur Steuerung des Konzerns verwendeten Größen sind gekennzeichnet. Wie bei der Diskussion der Ertragslage, stellen wir bei der folgenden Erläuterung der Ergebnisse auf das EBIT vor Währungseffekten ab.

Umsatzaufteilung nach Segmenten



Wir gehen dabei auf diejenigen Entwicklungen ein, die die jeweiligen Standorte im Berichtsjahr im Besonderen oder stärker als die Gruppe insgesamt betrafen, wiederholen aber nicht im Einzelnen die im Kapitel „Ertragslage“ erläuterten Einflussfaktoren.

Mitarbeiterzahl nach Segmenten



**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

27 Grundlagen des PWO-Konzerns

29 Wirtschaftsbericht

39 Chancen- und Risikobericht

46 Prognosebericht

48 Abhängigkeitsbericht

49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB

49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Segment China

TEUR	2024	in % der Außen- umsätze	2023	in % der Außen- umsätze
Gesamtumsätze	54.433	112,5	54.920	107,4
Außenumsätze ¹	48.398	100,0	51.154	100,0
Gesamtleistung	54.434	112,5	54.920	107,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	6.296	13,0	6.155	12,0
EBIT inklusive Währungseffekten	6.325	13,1	6.300	12,3
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	295	–	287	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments;
Referenzgröße für die Prozentangaben

Aufgrund der Schwäche der Absatzzahlen und der zugleich gestiegenen Wettbewerbsintensität des chinesischen Marktes gingen die Außenumsätze unserer Standorte im Segment China im Berichtsjahr zurück. Eine hohe Kostendisziplin machte es dennoch möglich, das EBIT des Vorjahres zu halten.

Segment Deutschland

TEUR	2024	in % der Außen- umsätze	2023	in % der Außen- umsätze
Gesamtumsätze	223.905	108,4	239.103	107,8
Außenumsätze ¹	206.538	100,0	221.800	100,0
Gesamtleistung	224.250	108,6	239.426	107,9
EBIT vor Währungseffekten ¹	3.677	1,8	5.241	2,4
EBIT inklusive Währungseffekten	3.497	1,7	4.802	2,2
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	979	–	1.007	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments;
Referenzgröße für die Prozentangaben

Unser Heimatstandort Oberkirch im Segment Deutschland wird unverändert von den ungünstigen Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland tangiert. Weil immer mehr Produktion unserer Kunden nach Osteuropa abwandert, wird es kontinuierlich schwieriger, das Umsatzvolumen des Standorts zu halten. So blieben die Außenumsätze im Berichtsjahr erneut unter Vorjahr. Dies und vor allem weiter gestiegene betriebliche Aufwendungen führten zu einem Rückgang des EBIT.

Segment Kanada

TEUR	2024	in % der Außen- umsätze	2023	in % der Außen- umsätze
Gesamtumsätze	50.533	102,4	47.172	102,0
Außenumsätze ¹	49.352	100,0	46.266	100,0
Gesamtleistung	50.533	102,4	47.172	102,0
EBIT vor Währungseffekten ¹	2.107	4,3	48	0,1
EBIT inklusive Währungseffekten	2.272	4,6	3	0,0
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	318	–	271	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments;
Referenzgröße für die Prozentangaben

Die Außenumsätze im Segment Kanada übertrafen den Vorjahreswert sichtbar. Dies resultierte zum einen aus einer verbesserten Auslastung – das Jahr 2023 war durch Streiks in der Automobilindustrie in Nordamerika deutlich belastet –, zum anderen haben Kunden teilweise ihre Planungen angepasst. Hieraus resultierten Sonderzahlungen und gleichzeitig die Abwertung bereits angeschaffter Produktionsanlagen – per Saldo ein positiver Sondereffekt in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

27 Grundlagen des PWO-Konzerns

29 Wirtschaftsbericht

39 Chancen- und Risikobericht

46 Prognosebericht

48 Abhängigkeitsbericht

49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB

49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Segment Mexiko

TEUR	2024	in % der Außen- umsätze	2023	in % der Außen- umsätze
Gesamtumsätze	116.350	100,3	113.250	100,0
Außenumsätze¹	115.961	100,0	113.250	100,0
Gesamtleistung	116.450	100,4	113.395	100,1
EBIT vor Währungseffekten¹	10.686	9,2	9.380	8,3
EBIT inklusive Währungseffekten	10.791	9,3	9.399	8,3
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeit- arbeit Beschäftigte	685	—	724	—

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments;
Referenzgröße für die Prozentangaben

Die Entwicklung des Segments Mexiko ist maßgeblich von der Vorbereitung der An- und Hochläufe neuer Serienproduktionen geprägt, während die Kundenabrufe in laufenden Serien markt- bedingt unter dem Vorjahr blieben. Im Berichtsjahr resultierte die Zunahme der Außenumsätze daher aus dem Zuwachs zugekaufter Werkzeuge im Vorfeld neuer Serienanläufe. Diese Umsätze sind mit keinem wesentlichen Ergebnisbeitrag ver- bunden.

Darüber hinaus laufen derzeit viele neue Serien an. Hierfür werden Werkzeuge und Pressen eingefahren sowie Mitarbeiter geschult. In Summe belasten diverse Aufwendungen das EBIT, bevor aus den Serienhochläufen substanzielle Umsatzerlöse generiert werden. Dennoch konnte das EBIT des Vorjahres über- troffen werden, da im Vorjahr ein ungeplanter Aufwand bei den Materialpreisen in Höhe von 1,2 Mio. EUR das EBIT belastet hatte, der im Berichtsjahr entfiel.

Segment Serbien

TEUR	2024	in % der Außen- umsätze	2023	in % der Außen- umsätze
Gesamtumsätze	3.176	705,8	1.124	446,0
Außenumsätze¹	450	100,0	252	100,0
Gesamtleistung	3.176	705,8	1.124	446,0
EBIT vor Währungseffekten¹	-1.872	-416,0	-261	-103,6
EBIT inklusive Währungseffekten	-1.895	-421,1	-267	-106,0
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeit- arbeit Beschäftigte	123	—	57	—

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments;
Referenzgröße für die Prozentangaben

Im Berichtsjahr bauten wir die Werkzeugbauaktivitäten im Segment Serbien aus und trieben parallel den Aufbau des neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts voran, an dem die Produktion Ende 2025 anlaufen soll. Wir streben in Serbien eine zügige Expansion an, wollen aber gleichzeitig die Belastungen aus den Anlaufkosten so gering wie möglich halten. Im Geschäfts- jahr 2024 haben wir dies aus unserer Sicht erfolgreich umgesetzt.

Segment Tschechische Republik

TEUR	2024	in % der Außen- umsätze	2023	in % der Außen- umsätze
Gesamtumsätze	144.280	107,5	136.246	110,1
Außenumsätze¹	134.268	100,0	123.730	100,0
Gesamtleistung	144.280	107,5	136.246	110,1
EBIT vor Währungseffekten¹	8.972	6,7	8.244	6,7
EBIT inklusive Währungseffekten	8.980	6,7	8.201	6,6
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeit- arbeit Beschäftigte	795	—	766	—

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments;
Referenzgröße für die Prozentangaben

Im Segment Tschechische Republik konnten die Außenum- sätze trotz der allgemeinen Marktschwäche deutlich gesteigert werden. Dazu trugen jedoch vor allem höhere Werkzeugum- sätze bei, während die Serienumsätze auf dem Vorjahresniveau lagen. Im Berichtsjahr legten die Personalaufwendungen an unseren Standorten marktbedingt spürbar zu. Dennoch ist es mit einer präzisen Steuerung der personellen Kapazitäten und konsequent umgesetzten Steuerungen der sonstigen betrieb- lichen Aufwendungen gelungen, das EBIT gegenüber dem Vor- jahr zu verbessern.

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2024 stieg die Bilanzsumme auf 433,0 Mio. EUR (i. Vj. 423,1 Mio. EUR). Bei den langfristigen Vermögenswerten verzeichneten wir einen Anstieg auf 245,2 Mio. EUR (i. Vj. 219,7 Mio. EUR), was auf unsere höhere Investitionstätigkeit zurückzuführen war. Maßgebliche Investitionsvolumina betrafen die Segmente Serbien und Mexiko, gefolgt von Deutschland und Tschechischer Republik. Details zu den Investitionsschwerpunkten werden im Kapitel „Finanzlage“ erläutert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen auf 187,9 Mio. EUR (i. Vj. 203,4 Mio. EUR) deutlich ab. Wesentlicher Treiber waren vor allem die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Reduzierung der Vertragsvermögenswerte. Aber auch weitere Forderungen und sonstige Vermögenswerte konnten reduziert werden. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen hingegen auf 11,8 Mio. EUR zu (i. Vj. 6,4 Mio. EUR).

Auf der Passivseite der Bilanz war im Zusammenhang mit längeren Zahlungszielen bei Lieferanten ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 52,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 65,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Darüber hinaus sanken die langfristigen Pensionsrückstellungen leicht von 47,3 Mio. EUR auf 46,4 Mio. EUR. Grund des leichten Rückgangs war die Anpassung des Rententrends, gegenläufig wirkte sich eine Reduzierung des Diskontierungszinssatzes aus.

Im ersten Quartal des Berichtsjahres konnten wir den bestehenden Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 155 Mio. EUR um ein Jahr bis 10. März 2027 verlängern. Darüber hinaus wurde im April 2024 das Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 25 Mio. EUR zurückgeführt.

Die Finanzschulden wurden allgemein in der Spanne zu Zinssätzen zwischen 3,15 und 8,75 Prozent (kurzfristig) und zwischen 1,35 Prozent und 5,90 Prozent (langfristig) verzinst. Die höheren

Zinssätze entfallen dabei vorrangig auf untergeordnete, lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Insgesamt beliefen sich die nicht in Anspruch genommenen Linien inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 111,7 Mio. EUR (i. Vj. 116,8 Mio. EUR).

Entwicklung der Eigenkapitalquote
und des Nettoverschuldungsgrads

TEUR	2024	2023
Eigenkapital	162.280	156.534
Bilanzsumme	433.034	423.100
Eigenkapitalquote¹ = Eigenkapital % Bilanzsumme	37,5	37,0
Langfristige Finanzschulden	52.097	58.911
Kurzfristige Finanzschulden	46.826	54.818
Zahlungsmittel	11.777	6.443
Nettoverschuldung	87.146	107.286
EBITDA	53.740	52.042
Nettoverschuldungsgrad in Jahren = Nettoverschuldung / EBITDA¹	1,6	2,1

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr auf 78,0 Mio. EUR nach 37,4 Mio. EUR im Vorjahr. In der Berichtsperiode nahm die Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen um 20,8 Mio. EUR ab, während sie sich im Vorjahr um 18,7 Mio. EUR erhöht hatte. Unsere Steuerung zielt darauf ab, die Mittelbindung in der Bilanz kontinuierlich zu reduzieren und Ressourcen für die weitere Expansion der PWO-Gruppe freizusetzen. Höher als erwartete Mittelzuflüsse zum Bilanzstichtag haben dazu beigetragen, dass sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte.

Aus der Veränderung der kurz- und langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) ergab sich per Saldo ein positiver Effekt auf die Kapitalflussrechnung von 18,5 Mio. EUR (i. Vj. 13,9 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen beliefen sich auf 8,1 Mio. EUR (i. Vj. 3,4 Mio. EUR) und betrafen vor allem die Bewertung von Sicherungsinstrumenten.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nahm im Zuge des Ausbaus unserer Standorte auf 36,8 Mio. EUR (i. Vj. 19,2 Mio. EUR) deutlich zu. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden nachfolgend erläutert. In Summe betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen 33,3 Mio. EUR (i. Vj. 11,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf -27,7 Mio. EUR (i. Vj. -24,8 Mio. EUR). Darin ist die Netto-Tilgung von Krediten und Leasingverbindlichkeiten von 14,4 Mio. EUR (i. Vj. 12,8 Mio. EUR) enthalten. Die Summe der hier dargestellten Veränderungen ergab im Berichtsjahr eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente von 13,5 Mio. EUR (i. Vj. -6,6 Mio. EUR).

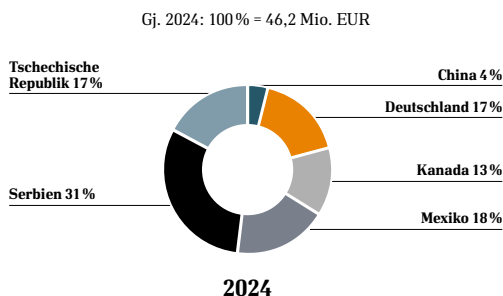
Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität der PWO-Gruppe steht jederzeit im Mittelpunkt unserer finanziellen Steuerung. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen.

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gruppe jederzeit gegeben. Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr vereinbarten Anschlussfinanzierung für den bisherigen Konsortialkredit und der im Abschnitt „Vermögenslage“ dargestellten nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien sind wir davon überzeugt, ausreichend Vorsorge getroffen zu haben, um auch in der vorhersehbaren Zukunft die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleisten zu können. Zur weiteren Erläuterung der Grundsätze und Ziele des Finanz- und Cash-Managements wird auf den Konzernanhang verwiesen.

26 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Investitionen nach Segmenten



Wie im Segmentbericht dargestellt, wurden im Berichtsjahr 46,2 Mio. EUR (i. Vj. 26,5 Mio. EUR) investiert. Die Differenz zum zuvor genannten Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus den im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Leasingfinanzierungen. Nach mehreren Jahren sehr maßvoller Investitionen übertraf das Volumen nun den Vorjahreswert sichtbar. Wir setzen den Ausbau der PWO-Gruppe fort und investieren vor allem in Grundstücke und Gebäude, in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Digitalisierung der Produktionsprozesse.

Im Segment China galten die Investitionen von 2,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,0 Mio. EUR) vor allem Fertigungseinrichtungen für Instrumententafelträger am Standort Shenyang. Darüber hinaus investieren wir kontinuierlich in die IT-Infrastruktur sowie in die Qualitätssicherung, im Berichtsjahr zum Beispiel durch neue optische Messgeräte.

Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (i. Vj. 5,7 Mio. EUR) entfielen auf das Segment Deutschland. Eine neue Entfettungsanlage mit zugehöriger Verpackungsinselfür diverse Produkte wird die Effizienz weiter verbessern. Aus der Modernisierung der Transfersteuerung einer 960-Tonnen-Presse werden zusätzliche Produktionssteigerungen resultieren. Mit einer neuen Schweißanlage erweitern wir unsere Montagekapazitäten. Ferner investieren wir unverändert in erheblichem Umfang in die weitere Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie. Nicht zuletzt unterstreichen neue Ladestationen für E-Fahrzeuge unser unverändertes Engagement im Klimaschutz.

Das im Segment Kanada realisierte Volumen betrug 6,0 Mio. EUR (i. Vj. Vorjahr 5,0 Mio. EUR) und entfiel unter anderem auf Fertigungseinrichtungen für Querträger, eine Verpackungsanlage für Fertigteile, eine projektbezogene Investition in das Presswerk und auf die nun abgeschlossene Erweiterung der Logistikflächen.

Im Segment Mexiko schreitet der Ausbau unserer Standorte mit Investitionen von 8,4 Mio. EUR (i. Vj. 3,5 Mio. EUR) weiter voran. Auf einem neu erworbenen Grundstück erweitern wir derzeit unseren Pressenpark. Darüber hinaus haben wir unsere Kapazitäten in der Werkzeuglogistik mehr als verdoppelt. Projektbezogen wurden zudem die Fertigungseinrichtungen kontinuierlich erweitert. Mit zusätzlich installierten Solarpanelen setzen wir unsere Dekarbonisierungsstrategie konsequent um.

Vor allem für den Aufbau unseres neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts im Segment Serbien fielen dort Investitionen von 14,3 Mio. EUR (i. Vj. 5,8 Mio. EUR) an. Auch erste Produktionsanlagen wurden bereits bestellt und angezahlt.

Im Segment Tschechische Republik beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2024 auf 7,7 Mio. EUR (i. Vj. 5,4 Mio. EUR). Im Vorfeld des weiteren Wachstums der Standorte wurden Baumaßnahmen angestoßen sowie insbesondere projektbezogene Fertigungs- und Montageeinrichtungen angeschafft. Bei Letzteren bildete der Bereich Instrumententafelträger einen besonderen Schwerpunkt.

Nichtfinanzielle Steuerung der PWO-Gruppe

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Steuerungsgrößen haben wir im Berichtsjahr insbesondere zur weiteren Reduzierung der THG-Emissionen bedeutende Entscheidungen getroffen. Über unsere regelmäßigen Verbesserungen zur Energieeinsparung und zur Steigerung der Energieeffizienz hinaus haben wir insbesondere unsere Standorte im Segment Mexiko vollständig auf Grünstrom umgestellt. Dazu wurden dort Fotovoltaikanlagen installiert sowie zusätzlich weitere von der SBTi anerkannte Instrumente – wie z. B. Grünstromzertifikate nach dem I-REC-Standard – eingesetzt.

Auch unsere Standorte in China wollen wir mit der Kombination aus Solarstrom und SBTi-erkannten Instrumenten bis zum Geschäftsjahr 2026 vollständig auf Grünstrom umstellen. Gleichzeitig treiben wir in der gesamten Gruppe unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Umsetzung von Energieeinsparungen voran. Vor allem in China haben unsere Mitarbeitenden hier im Berichtsjahr sehr wertvolle Konzepte entwickelt und umgesetzt, deren Übertragung auf die anderen Standorte der Gruppe wir derzeit konsequent prüfen.

Unsere E-Learning-Kurse haben wir um einige Inhalte erweitert, die Auditierung von Lieferanten auch anhand von ESG-Kriterien setzen wir unverändert fort, unsere Unfallprävention bauen wir im Rahmen unserer kontinuierlichen Verbesserungsprozesse aus.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

Chancen- und Risikobericht²

Risikophilosophie und Risikopolitik

Risikomanagement trägt zur Sicherung der Unternehmensziele bei und ist damit unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung der PWO-Gruppe. Mithilfe des Risikomanagements werden sowohl das Chancen-Risiko-Profil als auch die Risikokosten optimiert, Transparenz hinsichtlich der Risikosituation geschaffen und ein Frühwarnsystem zur Erkennung positiver und negativer Entwicklungen etabliert.

Unter Risikopolitik verstehen wir das einheitliche Vorgehen im Umgang mit Chancen und Risiken. Aus ihr leiten sich sämtliche Risikomanagement-Aktivitäten ab. Die PWO-Gruppe orientiert sich dabei an den Grundsätzen einer wertorientierten Unternehmensführung und geht unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen aus Sicht des Vorstands die Risiken übersteigen.

Das PWO-Risikomanagement-System ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IN DER PWO-GRUPPE

Die Organisation und die Berichtslinien des PWO-Risikomanagement-Systems orientieren sich an dem international anerkannten und für Aktiengesellschaften empfohlenen „Three Lines of Defense“-Modell, welches vom Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIA) als Grundelement gefordert wird.

Das Modell umfasst die operativen Kontrollen durch die Risikoverantwortlichen, die Steuerung und Überwachung der Kontrollstandards durch eigenständige Instanzen wie u. a. das Risikomanagement sowie die Risikoabsicherung durch die Interne Revision. Das Risikofrüherkennungssystem ist zudem Bestandteil externer Prüfungen.

Chancen und Risiken können zu einer Planabweichung führen und werden deshalb als unsichere Ereignisse definiert. Chancen können zu einer positiven und Risiken zu einer negativen Abweichung führen. Darüber hinaus gibt es sogenannte Mixed-Risiken

(z. B. Konjunkturschwankungen), die sich sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können. Sämtliche Chancen und Risiken sind eindeutig den entsprechenden Eignern zugeordnet und werden mit der Szenariomethodik (Best, Normal und Worst Case) hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Aggregation zur Ermittlung des Gesamtrisikoumfangs wenden wir die Monte-Carlo-Simulation an.

Die PWO-Gruppe verfügt über eine integrierte IKS- („Internes Kontrollsystem“) und Risikomanagement-Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit hin überprüft werden. Unser IKS und Risikomanagement beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikoorientiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen unterjährig anberaumter Prüfungen auf Anfrage.

In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen werden mindestens einmal jährlich die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und Risikomanagements getroffen. Im Zuge der im Jahr 2024 intensivierten Weiterentwicklung des konzernweiten IKS wurden Optimierungspotenziale identifiziert, die zum Teil bereits im Berichtsjahr erfolgreich realisiert wurden. Die weiteren Themen wurden in die bestehende IKS-Roadmap aufgenommen und sollen im Jahr 2025 umgesetzt werden.

Diese Bestandteile werden dann sukzessive im Rahmen der Prüfungen der Internen Revision auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft. Mit Bezugnahme auf das Risikomanagement im Gesamten liegen dem Vorstand zum 31. Dezember 2024 keine Hinweise darauf vor, dass die Wirksamkeit und

die Angemessenheit nicht gegeben seien. Hierunter fallen auch die Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen.

Das Risikomanagement-System wurde – wie im folgenden Kapitel erläutert wird – auch im Jahr 2024 weiterentwickelt; weitere Verbesserungen wurden systematisch umgesetzt. Auch das interne Kontrollsystem wird – wie bereits beschrieben – laufend weiterentwickelt. Im Rahmen interner Revisionen werden u. a. die internen Kontrollen geprüft; bei den im Jahr 2024 durchgeführten Prüfungen wurden teilweise Optimierungspotenziale festgestellt, welche die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems verbessern können.

Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und Risikomanagement systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit, Wirksamkeit und Entwicklung des IKS, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems.

STATUS UND WEITERE ENTWICKLUNG DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS

Das PWO-Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert. Zur weiteren Verbesserung von Risikosteuerung und -früherkennung werden die ESG- und die strategischen Risiken seitens der Risikoverantwortlichen in allen Standorten der Gruppe erfasst und bewertet. Für die strategischen Risiken sowie für die ESG-Risiken erfolgt dies weiterhin einmal jährlich zur Planung für das jeweils kommende Geschäftsjahr. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. In der Berichtsperiode wurden keine schwerwiegenden Risiken zu diesen Themen identifiziert.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen von Schulungen die Qualifikation der Mitarbeitenden im Risikomanagement erhöht. Ab 2025 ist das Risikomanagement zudem Teil des Kompetenzprofils für einen ausgewählten Personenkreis im Unternehmen. Die Risikomanagement-Kompetenzen sollen im Jahr 2025 durch weitere interne Schulungen ausgebaut werden.

² Die in diesem Abschnitt des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben zu Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung umfasst ausschließlich das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Auch die Ablaufprozesse der internen Risikoberichterstattung wurden optimiert. Hierzu haben wir die Darstellung unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen ausgebaut, durch Automatisierung von Berechnungen die Fehleranfälligkeit reduziert sowie das Format optisch angepasst.

Als Teil eines weiteren Projektes hat sich das Risikomanagement im Jahr 2024 mit der Bedeutung von Klimarisiken auseinandergesetzt. Im Ergebnis zeigte sich, dass diese für die PWO-Gruppe zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Jahr 2025 wollen wir das Thema weiter vertiefen.

COMPLIANCE-MANAGEMENT UND INTERNE REVISION

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für die PWO AG die Erstzertifizierung des Compliance-Management-Systems gemäß internationaler Norm ISO 37301:2021 erfolgreich abgeschlossen. Der staatlich akkreditierte Zertifizierer Austrian Standard plus GmbH, Wien, hat der PWO AG zusätzlich das Zertifikat gemäß Norm ISO 37001:2016 für ihr etabliertes Antikorruptions-Management-System ausgestellt. Die beiden Zertifikate gelten 3 Jahre, mit jährlichen Überwachungsaudits. Die erste Rezertifizierung steht im vierten Quartal 2027 an.

Im Folgenden stellen wir die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des CMS im Berichtsjahr dar.

Bereits vor der erwähnten Erstzertifizierung wurde eine umfangreiche Compliance-Risikobeurteilung für die PWO AG entwickelt, die im Ergebnis die bereits in der Vergangenheit ermittelten Compliance-Risiken als bedeutendste Risiken bestätigt hat. In der Folge wurden ein Compliance-Audit-Programm zur Überprüfung der Wirksamkeit des CMS entworfen, ein entsprechender Audit-Plan erstellt und mehrere interne Compliance-Audits durchgeführt.

Für die Ausweitung des CMS auf die PWO SEE d.o.o. Čačak (Serbien) wurden die wesentlichen Compliance-Dokumente (Code of Conduct) und Richtlinien hinsichtlich Landesrechts geprüft, ins Serbische übersetzt und zuletzt intern veröffentlicht.

Im Rahmen des bewährten Schulungskonzepts wurden alle Mitarbeitenden der PWO-Gruppe hinsichtlich Code of Conduct geschult (online oder per Vor-Ort-Vortrag) und jeweils die Anerkennung des Code of Conduct eingeholt.

Zusätzlich wurden 2 Vertiefungs-Trainings zu Compliance-Themen für die PWO-Gruppe erstellt und im vierten Quartal ausgerollt. Der jeweilige Teilnehmerkreis wurde risikoorientiert bestimmt.

Die übergeordnete Aufgabenstellung der Internen Revision ist der Schutz der Organisation und deren Vermögenswerte. Hierfür erbringt sie risikoorientierte und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Interne Revision unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements und der Kontrollen sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu deren Verbesserung beiträgt. Die Auswahl der Prüfungsaufträge der Internen Revision resultiert aus einer risikobasierten Jahresplanung. Diese basiert auf Informationen des Group Risk Managements sowie spezifischer Management Requests des Vorstands und der Vice Presidents. Für unterjährige Ad-hoc-Prüfungen werden ebenfalls Ressourcen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr fanden prozessorientierte Prüfungen in den Bereichen Logistik / Inventur, Human Resources, Reise-Management und Werksschutz statt. Zudem wurden Follow-up-Prüfungen zu Audits aus dem Vorjahr durchgeführt. Die Prüfungen wurden teilweise von externen Revisionsdienstleistern unterstützt.

**KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT
IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

In das Kontroll- und Risikomanagement des Rechnungslegungsprozesses sind alle operativen Einheiten eingebunden. Dabei werden eine klare Aufgabenabgrenzung und das 4-Augen-Prinzip umgesetzt.

Das Kontroll- und Risikomanagement basiert auf speziell hierfür eingeführten Grundsätzen, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen. Deren Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung werden von der Internen Revision im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans geprüft.

Dabei werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie den Schutz des Vermögens sichern
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sichern
- Maßgebliche rechtliche Vorschriften, insbesondere der Normenkonformität des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, einhalten

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt. Die IFRS-Bilanzierungsvorschriften bilden die Basis für die Bilanzierung und Bewertung bei den einbezogenen PWO-Gesellschaften. Den internen Richtlinien liegt unter anderem ein gruppenweiter Kontenrahmen zugrunde. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den operativen Einheiten in einem gruppenweit einheitlichen, auf SAP basierenden Buchungssystem, dessen Zugriffsberechtigungen eindeutig geregelt sind.

Entwicklung der Gesamtrisikolage

Am Ende des Geschäftsjahres 2024 hatte sich die Gesamtrisikolage der PWO-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dies ist zunächst das Ergebnis unserer vielfältigen Maßnahmen der letzten Jahre, unsere operativen Prozesse besser und stabiler zu gestalten, und wirkt sich in nahezu allen unseren Risikokategorien positiv aus. Dieser Erfolg stärkt die PWO-Gruppe nachhaltig und trägt dazu bei, ihre Wettbewerbskraft weiter zu erhöhen.

Darüber hinaus haben wir bestehende Marktrisiken, die wir als hoch einschätzen, bereits teilweise in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Zu diesen Risiken gehört eine geringe Endkundenachfrage, weil die Menschen in vielen Ländern nach den

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

multiplen Krisen der vergangenen Jahre – Stichworte sind u. a. Pandemie, Kriege und Klimakrise – erschöpft und verunsichert sind. Deshalb verschieben sie relativ aufwändige Neuschaffungen wie Fahrzeuge tendenziell.

Weitere Marktrisiken sind der anhaltende Preiskampf auf dem chinesischen Markt sowie die Entwicklung der Marktposition der europäischen und amerikanischen Hersteller und ihrer Tier-1-Zulieferer in diesem für unsere Industrie bedeutenden Markt. Nicht zuletzt muss, wie bereits ausgeführt, damit gerechnet werden, dass die Politik der neuen US-Administration das Marktgeschehen zumindest zeitweise belasten wird.

Diese Risiken lassen sich im Einzelnen nur schwer bewerten. Deshalb haben wir sie summarisch in der Planung 2025 abgebildet. Spiegelbildlich dazu besteht die Chance (die in der Kategorie „Sonstige Risiken und Chancen“ abgebildet ist), dass wir höhere Umsatzerlöse und EBIT-Beiträge realisieren können, als wir derzeit erwarten.

Mit dem Amtsantritt der neuen US-Administration unter Präsident Donald Trump hat sich die Gesamtrisikolage für die PWO-Gruppe jedoch erhöht. Zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Lageberichts ist die weitere Entwicklung noch nicht absehbar und damit auch nicht quantifizierbar. Abhängig davon, welche Entscheidungen tatsächlich nachhaltig umgesetzt und nicht mit nachfolgenden Deals kurze Zeit später wieder revidiert werden, können nur einige oder auch zahlreiche der im Folgenden dargestellten Risiken tangiert sein. Das folgende Risikoranking basiert daher noch auf dem Stand vor dem Amtsantritt von Donald Trump.

Das Spektrum der möglichen künftigen Entwicklungen ist sehr breit. Es reicht von der Festsetzung von Zöllen auf den Warenverkehr zwischen den USA und einzelnen Ländern wie Kanada oder Mexiko – die direkten Auswirkungen hieraus wären durch gezielte Steuerungsmaßnahmen voraussichtlich noch gut steuerbar – bis hin zur Aufkündigung der transatlantischen Partnerschaft zwischen den USA und Europa sowie der nach dem

Zweiten Weltkrieg etablierten regelbasierten Weltordnung. Wir verfolgen die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen eng und holen uns fachmännischen Rat ein, um unsere Marktpositionierung und Unternehmenssteuerung gegebenenfalls möglichst flexibel anzupassen.

Die Veränderung des Rankings der einzelnen Risikokategorien gegenüber dem Geschäftsbericht des Vorjahres stellen wir übersichtlich und schnell zugänglich in der untenstehenden Tabelle dar.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die folgenden Chancen und Risiken aufgrund ihrer inzwischen nur noch geringen Bedeutung entfallen: Verträge (Regulatorische Chancen und Risiken), Währungen (Finanzchancen und -risiken). Auch Finanzierungs- und Zinsrisiken gehören wie bereits im Vorjahr nicht zu den Toprisiken. Bezüglich der Financial Covenants sehen wir auf Basis der bestehenden Spielräume für das Geschäftsjahr 2025 keine direkten Risiken. Chancen und Risiken hinsichtlich Rohstoffen und Einkaufspreisen (Marktchancen und -risiken) berichten wir zusammen mit den Chancen und Risiken hinsichtlich Absatzpreisen. Chancen und Risiken im Werkzeugbau (Leistungschancen und -risiken), die im Vorjahr noch separat berichtet wurden, wurden inzwischen verschiedenen anderen Einzelrisiken zugeordnet und werden im Folgenden dort berichtet.

Insgesamt ist der Vorstand davon überzeugt, dass alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden sind, um den Risiken für die Gruppe weiterhin begegnen zu können. Somit ist der Fortbestand der Gruppe aus Sicht des Vorstands im Prognosezeitraum nicht gefährdet.

Zu den mittelfristigen Chancen und Risiken der Gruppe nehmen wir im Einzelnen im nachfolgenden Kapitel Stellung.

**Darstellung der überwiegend kurzfristig
wirkenden Chancen und Risiken**

Im Folgenden stellen wir die wesentlichen Chancen und Risiken für die operative Planung 2025 auf Basis der

Szenario-Bewertungen unter Berücksichtigung der risikobegrenzenden Maßnahmen dar. Dabei unterteilen wir unverändert in folgende Risikokategorien: Finanz-, Leistungs-, Markt-, Regulatorische sowie Sonstige Chancen und Risiken.

Gemäß unserer Einschätzung des relativen Risikomaßes werden die Kategorien und die dazugehörigen höchsten Einzelrisiken in absteigender Reihenfolge dargestellt.

Unser Geschäft ist durch langfristige Aufträge geprägt. Neuaufträge erfordern eine zum Teil mehrjährige Vorlaufzeit; während der Serienlaufzeit von 8 bis 10 Jahren wechseln Kunden in der Praxis ihren Lieferanten nicht. Dieser Charakter unseres Geschäfts trägt einerseits zur Planungsabsicherung bei, bedeutet jedoch andererseits, dass die kurzfristigen Chancen limitiert sind. Bezüglich der operativen Planung 2025 überwiegen daher in der folgenden Darstellung die Risiken gegenüber den Chancen.

Sämtliche Einzelchancen und -risiken werden nach ihrer Auswirkung (Schadenshöhe in Bezug auf das EBIT) sowie nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in der Planperiode bewertet. Die Summe der einzelnen Nettoerwartungswerte der Chancen und Risiken einer Kategorie ergibt deren Nettoerwartungswert. Portfolio- und Korrelationseffekte bleiben dabei in der folgenden Tabelle unberücksichtigt. In der Risikosteuerung werden sie jedoch über die Anwendung der Monte-Carlo-Simulation abgebildet, indem wir einerseits kausale Verknüpfungen zwischen unseren Risiken definieren und andererseits über eine in unserem Risikomanagement-System eingespielte Korrelationsmatrix simulieren. Die Risikobedeutung der einzelnen Kategorien definieren wir gemäß untenstehender Tabelle.

Definition der Risikobedeutung

Beschreibung	Nettoerwartungswert Risikokategorie
Gering	≤ 1,1 Mio. EUR
Mittel	> 1,1 Mio. EUR < 1,5 Mio. EUR
Hoch	≥ 1,5 Mio. EUR

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Übersicht über die Risikobedeutung der Risikokategorien

Risiko	Ranking 2024 (Platz 1 = geringster Nettoerwartungswert)	Ranking 2023 (Platz 1 = geringster Nettoerwartungswert)	Risikobedeutung (Nettoerwartungswert)	Veränderung des Risikorankings gegenüber dem Vorjahr
Leistungschancen und -risiken	5	5	Hoch	Unverändert
Markтчancen und -risiken	4	3	Gering	Gestiegen
Regulatorische Chancen und Risiken	3	2	Gering	Gestiegen
Finanzchancen und -risiken	2	1	Gering	Gestiegen
Sonstige Chancen und Risiken	1	4	Gering	Zurückgegangen

LEISTUNGSSCHANCEN UND -RISIKEN

Produktion

Zu den zentralen Leistungsrisiken in der Produktion gehören insbesondere Betriebsunterbrechungsrisiken, die sich durch eine begrenzte Anzahl von Engpassmaschinen ergeben. Sie können grundsätzlich aus einer Beschädigung oder dem Ausfall einer Fertigungsanlage oder eines Werkzeugs resultieren. In diesem Zusammenhang sind erhöhte Werkzeuginstandhaltungskosten ein zusätzlicher Faktor, der unsere Profitabilität negativ beeinträchtigen kann. Zudem stellen begrenzte Personalkapazitäten bei diesen Engpassmaschinen ein Risiko dar.

Diese Risiken betreffen für das Geschäftsjahr 2025 das Segment Deutschland in besonderem Maße. Daher wurden unter anderem das Personalkonzept an diesen Maschinen und Anlagen angepasst und die präventive Wartung intensiviert. Zudem wurden Fokus- und Problemlösungsteams gebildet und externe Partner aufgebaut, die im Fall eines Werkzeugbruchs Kapazitäten zur Verfügung stellen können. Höheren Werkzeuginstandhaltungskosten begegnen wir mit Technologie- und Ersatzteilworkshops.

Je nach Schadensausmaß und Dauer des Ausfalls kann durch Betriebsunterbrechungen die fristgerechte Belieferung von Kunden beeinträchtigt werden. Das Risiko des Ausfalls eines kompletten Standorts kann hingegen nahezu ausgeschlossen werden. Um die Betriebsunterbrechungsrisiken steuern zu können, haben wir an allen Standorten eine breite Palette von

Maßnahmen definiert, die sich beispielsweise aus bestehenden Zertifizierungen wie nach IATF ergeben.

Vor dem Hintergrund des erfreulich hohen Neugeschäfts der vergangenen Jahre ergibt sich zudem das Risiko einer erhöhten Anlaufkomplexität. Dieses Risiko betrifft insbesondere die Standorte in Mexiko und in der Tschechischen Republik. Teilweise werden dort auch neue Technologien eingeführt, mit denen die Mitarbeitenden an den Standorten noch keine Erfahrungen haben. Wir haben daher unser Anlaufmanagement noch einmal verfeinert. Besonders relevant sind diese Risiken zudem in Serbien, wo im Jahr 2025 ein komplett neuer Produktionsstandort anlaufen soll.

In Perioden sehr volatiler Abrufsituationen und sogar kurzfristiger Produktionsstopps seitens der Kunden besteht zudem das Risiko, die geplante Leistung nicht erbringen zu können. Dies hätte einen direkten Effekt auf die Rentabilität. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu flexibilisieren, um noch kurzfristiger auf die Veränderungen von Kundenfreigaben reagieren zu können.

Qualität, Produkthaftungen und Rückrufe

In der Mobilitätsindustrie gelten traditionell sehr hohe Qualitätsanforderungen. Darüber hinaus nahmen Produkthaftungsrisiken und aus Produktrückrufen resultierende Risiken in den vergangenen Jahren in der Mobilitätsindustrie kontinuierlich

zu, wenngleich die PWO-Gruppe davon auch im Berichtsjahr nicht betroffen war. Auch das seit 2020 deutlich gesteigerte Neugeschäft der PWO-Gruppe trägt zu einer Erhöhung dieser Risiken bei. Regelmäßig müssen an den stark wachsenden Standorten die Zeitpunkte der Kapazitätsausweitungen optimiert werden: Sie sollten aus wirtschaftlichen Gründen so spät wie möglich und zur Risikobegrenzung so früh wie nötig realisiert werden.

Wir begegnen diesen Risiken mit unserem seit vielen Jahren etablierten und gemäß der Norm IATF 16949 zertifizierten Qualitätsmanagement-System. Diese Norm beinhaltet die grundlegenden Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus steuern wir unsere Kapazitäten mit erhöhter Aufmerksamkeit und bauen gegebenenfalls vorübergehend Lagerbestände aus.

Zudem erweitern wir – insbesondere im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte – kontinuierlich den Prüfungsumfang für unsere Bauteile und dokumentieren deren einwandfreie Qualität, bevor sie unser Haus verlassen. Damit wollen wir zum einen sicherstellen, dass fehlerhafte Bauteile noch frühzeitiger als bisher im Produktionsprozess identifiziert werden. Zum anderen wollen wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen Bauteils erreichen, sodass eventuelle Fehler nicht nur auf Ebene einzelner Chargen, sondern auch auf Gebinde-Ebene und teilweise bis hin zu jedem einzelnen Bauteil zugeordnet werden können. So können wir die Gesamtschadenhöhe eines potenziellen Rückrufs begrenzen.

Nicht zuletzt haben wir Versicherungen für entsprechende Haftungsrisiken abgeschlossen, deren Umfang wir regelmäßig prüfen und ggf. anpassen.

Logistik

Durch die vor allem in Deutschland stark gestiegenen Energiekosten und die höheren CO₂-Preise, die die Bundesregierung für 2024 beschlossen hat, haben sich die Logistikkosten für den

26 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

deutschen Standort deutlich erhöht. Soweit sich Anpassungen im Produktionsplan ergeben – gleich ob aus internen Gründen, aufgrund kurzfristig hoher Kundenabrufe oder zum Beispiel volatiler Lieferketten –, werden Sonderfrachten zur zeitgerechten Belieferung der Kunden notwendig, deren Kosten unsere Profitabilität belasten. Alle erläuterten Maßnahmen zur Absicherung der Produktionsabläufe tragen daher zur Begrenzung der Risiken aus der Logistik bei.

MARKTCHANCEN UND -RISIKEN Konjunktur und Absatzmengen

Durch Absatzmengenschwankungen können für die PWO-Gruppe Auslastungsrisiken entstehen. So ist bei Neuaufträgen in unserem Geschäft immer wieder mit Anlaufverschiebungen seitens der Fahrzeughersteller zu rechnen. Bei bestehenden Aufträgen können sich Schwankungen aus unerwarteten Nachfrageerhöhungen und -rückgängen seitens der Endkunden ergeben. Die Lieferketten haben sich im Berichtsjahr in der Mobilitätsindustrie und bei der PWO-Gruppe weiter entspannt. Allerdings rechnen wir durch die gestiegenen geopolitischen Risiken für die Zukunft grundsätzlich mit höheren kurzfristigen Volatilitäten entlang der Lieferketten als bisher.

Zudem ist aus den im Abschnitt „Entwicklung der Gesamtrisikolage“ ausgeführten Gründen davon auszugehen, dass die Endkundennachfrage nach Kraftfahrzeugen weiterhin verhalten bleiben wird. Dazu trägt auch bei, dass der Hochlauf der E-Mobilität in Europa von Zurückhaltung bei Endkunden geprägt ist, da die Einflussfaktoren für oder gegen eine bestimmte Antriebstechnologie länger abgewogen werden und eine klare und nachhaltige politische Unterstützung für diesen Technologiewechsel fehlt.

Wegen der Langfristigkeit unseres Geschäfts können wir Auslastungsreduzierungen nur mit Anpassungen auf der Kostenseite kompensieren. Dem steht allerdings gegenüber, dass wir einerseits als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und andererseits auch aus wirtschaftlichem Interesse heraus unsere hoch qualifizierten Beschäftigten in vorübergehenden Schwächeperioden möglichst im Unternehmen halten wollen.

Chancen resultieren hingegen daraus, dass wir angesichts der aufgeführten Unsicherheiten unsere Planung für das Geschäftsjahr 2025 teilweise vorsichtiger angesetzt haben, als die von Kunden in Aussicht gestellten Abrufmengen zulassen würden. Sollten Letztere erreicht werden, können die geplanten Umsatzerlöse bei diesen Serienproduktionen übertroffen werden.

Auch im Werkzeugbau bestehen Risiken, die sich aus der Marktentwicklung ergeben. Der Werkzeugbau dient zum einen als interner Dienstleister der Instandhaltung des Pressenparks und seiner Werkzeuge, zum anderen erfüllt er externe Aufträge zur Sicherung der Auslastung und zur Deckung seiner Kosten. Um dies auch künftig, insbesondere auch am Standort Oberkirch, zu erreichen, streben wir eine weitere Optimierung der betrieblichen Abläufe und personellen Verfügbarkeiten an, um möglichst viele externe Aufträge verlässlich zusagen zu können und zugleich ausreichende und falls notwendig auch kurzfristig verfügbare Kapazitäten für interne Instandhaltungen aller Maschinen und Anlagen, insbesondere aber der Engpassmaschinen sicherzustellen.

Einkaufs- und Absatzpreise

Bei den Einkaufs- und Absatzpreisen handelt es sich um Mixed-Risiken, die sich sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können. Bei steigenden Preisen besteht das Risiko, dass Preisanpassungen gegenüber unseren Kunden nicht entsprechend dem Materialeinsatz in unseren Produkten und den Preissteigerungen unserer Lieferanten weitergegeben werden können. Bei fallenden Preisen besteht das Risiko, dass Kunden schnellere Abschläge auf die Materialpreise fordern, als wir im Einkauf realisieren können. Auch die Entwicklung der Schrottpreise fließt regelmäßig in die Kundenverhandlungen ein.

Erfolgreiche Verhandlungen angesichts massiver kurzfristiger Verteuerungen (zum Beispiel durch volatile Energiepreise) oder nachhaltiger Kostensteigerungen (zum Beispiel im Personalbereich) oder hinsichtlich fallender Einkaufspreise würden die Ertragslage der PWO-Gruppe belasten.

Lieferantenabhängigkeit

Das Risiko des Ausfalls eines strategischen Lieferanten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten besteht weiterhin und hat sich zuletzt aufgrund der Schwäche der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland insgesamt sowie der Automobilbranche im Besonderen erhöht. Grundsätzlich steuern wir dieses Risiko, indem wir regelmäßig Bonitätsauskünfte einholen sowie Lieferanten und andere Partner im Rahmen von Prozessaudits besuchen. Falls wir substanzielle Risiken erkennen sollten, würden wir gezielt Geschäftsbeziehungen zu neuen Lieferanten aufbauen.

Die weltweit höheren konjunkturellen Volatilitäten führen zu einem erhöhten Insolvenzrisiko bei den Lieferanten, das zudem kurzfristiger eintreten kann als in der Vergangenheit in unserem Geschäft üblich und somit nur schwer über Bonitätsauskünfte zu erfassen ist. Deshalb setzen wir vor allem bei Lieferanten mit einer energieintensiven Produktion auf sehr enge bilaterale Abstimmungen, um die Risikosituation zu verbessern.

REGULATORISCHE CHANCEN UND RISIKEN Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Die PWO-Gruppe ist auf 3 Kontinenten und in Ländern mit sehr unterschiedlichen steuerlichen und politischen Rahmenbedingungen tätig. Daraus resultieren zum Teil umfangreiche Anforderungen, deren Komplexität tendenziell zunimmt. Insbesondere die Risiken aus der Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung schätzen wir weiterhin als signifikant ein.

Wir reduzieren diese Risiken, indem wir unsere Mitarbeitenden schulen, interne Datenschutzkoordinatoren benennen und mit externen Experten zusammenarbeiten, die in den jeweiligen Ländern und Fachgebieten über ausgewiesene Erfahrung verfügen.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

FINANZCHANCEN UND -RISIKEN

Wertberichtigungen

Das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs langfristiger Vermögenswerte besteht vor allem dann, wenn Planungsziele nicht erreicht werden bzw. sich Ertragsaussichten verschlechtern, sich das Marktumfeld negativ entwickelt oder sich der Abzinsungsfaktor für die erwarteten zukünftigen Cashflows erhöht. Wir richten daher unsere Steuerung unverändert auf das Erreichen kontinuierlicher Ertragsverbesserungen aus.

SONSTIGE CHANCEN UND RISIKEN

Personal

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften in ausreichender Anzahl und Qualifikation stellt unverändert ein besonderes Risiko dar. Dies gilt umso mehr angesichts des in den letzten Jahren deutlich gesteigerten Neugeschäfts der PWO-Gruppe. Die sich daraus ergebenden Neuanläufe von Serienproduktionen führen zu einem stetigen Bedarf an Fachkräften. In besonderem Maße betrifft dieses Risiko erfahrungsgemäß den im Aufbau befindlichen Produktionsstandort in Serbien.

Zudem nehmen die regulatorischen Anforderungen an die Unternehmen – insbesondere durch neue Kontroll- und Berichtspflichten zu Nachhaltigkeitsthemen – kontinuierlich zu. Hierfür werden zusätzliche und entsprechend qualifizierte Mitarbeitende benötigt.

Die verfügbaren personellen Ressourcen sind daher laufend zu überprüfen und tendenziell auszuweiten. Aus dem intensiven Wettbewerb um Fachkräfte ergibt sich dabei das Risiko, dass sich der Personalaufwand stärker als erwartet erhöht – dieses Risiko betrifft die tschechischen Standorte noch mehr als die anderen Standorte in der Gruppe – und dass offene Stellen nicht besetzt werden können.

Wir setzen daher unter anderem auf eine möglichst frühzeitige sowie langfristige Planung und Steuerung des Fachkräftebedarfs, beispielsweise durch umfangreiche Weiterbildungen und Qualifizierungen unserer Beschäftigten. Darüber hinaus steuern

wir das Risiko in der Gruppe durch breit angelegte Personalrekrutierungs- und Mitarbeiterbindungskonzepte, die wir fortwährend ausbauen.

Produktionsstandort Serbien

Für den Produktionsstandort Serbien bestehen noch keine operativen Risiken, da sich der Standort im Aufbau befindet. Risiken bestehen jedoch vor allem aus Baukosten, -planung und -beratung, aus administrativen Themen und aus dem Anlaufmanagement für den Standort.

Datensicherheit und IT-Systeme

Offene IT-Strukturen, die Prozesse weltweit verfügbar machen, gehören heute zu den Grundvoraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit diesen Strukturen sind insbesondere die Risiken von Datenverlust und -missbrauch über systemische Schwachstellen sowie Datenverlust durch nicht zugängliche Sicherungskopien verbunden. Diese können zu vielfältigen Schäden bis hin zur temporären Betriebsunterbrechung führen.

Hinzu kommt, dass sich das Digitalisierungstempo in allen betrieblichen Prozessen laufend erheblich erhöht, die zu verarbeitenden Datenmengen kontinuierlich und erheblich steigen sowie die verfügbaren Softwaresysteme immer komplexer werden. Während dies einerseits zusätzliche Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung und Qualitätssicherung eröffnet, steigen damit andererseits die Anforderungen an die Administration dieser Systeme.

Wir setzen seit Jahren auf die Konsolidierung aller IT-Services in einer PWO Private Cloud, in der wir vielfältige und redundante Sicherungssysteme implementiert haben. Über die PWO Private Cloud haben auch alle Mitarbeitenden, die mobil arbeiten, einen abgesicherten Zugriff auf ihre Arbeitsumgebung. Ferner wird das zertifizierte Informationssicherheitsmanagement-System des Standorts Oberkirch laufend weiterentwickelt, und die in diesem Zusammenhang aufgebauten Prozesse und Strukturen werden bedarfsgerecht in den Tochtergesellschaften implementiert.

Unsere IT-Ressourcen orientieren sich an dem Ziel, sowohl personell als auch technisch eine Digitalisierungsstrategie umsetzen zu können, mit der wir von den Chancen moderner IT-Landschaften profitieren und zugleich deren Risiken begrenzen können.

Darstellung der überwiegend mittel- und langfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden betrachten wir die überwiegend mittel- und langfristig, das heißt innerhalb eines Zeitraums von mindestens 3 Jahren, wirkenden strategischen Chancen und Risiken für die Gruppe. Sie werden einmal jährlich strukturiert über eine detaillierte Abfrage unter den Führungskräften der PWO-Gruppe erhoben. In die Bewertung fließen Nettoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten ein. Die Reihenfolge der Darstellung der Chancen und Risiken spiegelt auch in diesem Kapitel unsere derzeitige Einschätzung ihrer relativen Bedeutung für die Gruppe wider.

FACHKRÄFTEMANGEL

Gegenwärtig besteht in fast allen unseren Märkten ein Fachkräftemangel. Durch die alternde Gesellschaft und gestiegene Ansprüche der jüngeren Generation an ihr Arbeitsumfeld (Stichwort: Work-Life-Balance) wird sich dieser Mangel künftig weiter verschärfen. Dies führt zu einem harten Wettbewerb um Talente. Sollte die PWO-Gruppe für potenzielle Mitarbeitende unattraktiv werden, kann dies die Innovationskraft der Gruppe beeinträchtigen. Darüber hinaus besteht das Risiko des Verlusts von Know-how bei Austritten von Mitarbeitenden. Nicht zuletzt besteht das Risiko, dass offene Stellen nicht besetzt werden können. Die Folgen wären ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit.

Gleichzeitig besteht die Chance, dass wir uns durch besondere Aufmerksamkeit für dieses Thema und vielversprechende Entwicklungsperspektiven für unsere Mitarbeitenden in der globalen PWO-Gruppe als besonders attraktiver Arbeitgeber positionieren. Die fortlaufende Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität gehört in der PWO-Gruppe daher zu den Kernprozessen, denen wir eine hohe Bedeutung beimessen.

26 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

CYBER-ANGRIFFE UND DIGITALISIERUNG

Cyber-Angriffe sind eine zunehmende Bedrohung für Unternehmen weltweit. Sie können durch Schadprogramme realisiert werden, die IT-Systeme sperren oder darauf befindliche Daten verschlüsseln. Insbesondere wenn es Angreifern gelingt, in die kritische IT-Infrastruktur einzudringen, können diese bis hin zu Unterbrechungen der operativen Abläufe in der Verwaltung bzw. der Produktion führen.

Dieses Risiko kann die Existenz der PWO-Gruppe gefährden. Wir steuern es mit mehrstufigen und redundanten Antiviren- und Firewall-Technologien. Wiederkehrend simulieren wir Angriffe auf die IT-Systeme, um den Schutz der eingesetzten Maßnahmen zu überprüfen, und trainieren die mit Krisenmanagement betrauten Mitarbeitenden in Workshops.

Gleichzeitig bietet die mit hohem Tempo voranschreitende Digitalisierung aller Geschäftsprozesse mit den Instrumenten der Industrie 4.0 erhebliche Chancen. Dadurch können betriebliche Prozesse effizienter gestaltet, der Ressourceneinsatz reduziert und die Produktqualität erhöht werden. Dies eröffnet Perspektiven für eine Verbesserung der Produktivität und Profitabilität sowie für zusätzliches Wachstum und stärkt die Reputation im Kundenmarkt. Wir setzen daher auf moderne, datengetriebene Prozesse und sehen darin Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen.

MOBILITÄTSINDUSTRIE

Die Mobilitätsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess – gekennzeichnet von den Megatrends Nachhaltigkeit, E-Mobilität und Urbanisierung. Daraus resultieren vielfältige Veränderungen der Marktstruktur, welche zudem insbesondere in China durch erhebliche staatliche Unterstützungen der Unternehmen gefördert werden. In der Folge verschieben sich Marktanteile und neue Anbieter – aktuell vor allem Hersteller von Elektrofahrzeugen – betreten den Markt. Dies tangiert die Geschäftsaussichten der europäischen und amerikanischen Hersteller, aber auch ihrer Tier-1-Zulieferer, die derzeit unsere Hauptkundengruppe bilden, im für die Automobilindustrie bedeutenden chinesischen Markt.

Aus Sicht des Vorstands ist unser aktuelles Produktportfolio mit dem Fokus auf die 3 Trendbereiche Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort für diese Transformation hervorragend aufgestellt und vollständig unabhängig vom Antriebsmodell. An der Verbreiterung unserer Kundenbasis arbeiten wir konsequent. Wir sind deshalb überzeugt davon, dass wir die Chancen der Transformation auch künftig erfolgreich für uns nutzen können.

Nach unserer Einschätzung werden wir künftig keine der bestehenden Geschäftschancen verlieren, von neuen Produkten und Prozessen hingegen aber profitieren und auch neue Kunden gewinnen können. Wir sehen daher den Transformationsprozess überwiegend als eine Chance für die künftige Unternehmensentwicklung.

PRODUKTPALETTE

Unsere Kernkompetenz liegt in der Kaltumformung von Stahl und Aluminium. Grundsätzlich besteht für jedes Material das Risiko der Substitution, wenn sich Kundenanforderungen ändern. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Chancen für einen weiter steigenden Einsatz von Stahl- und Aluminiumbauteilen die Risiken überwiegen. Die günstigen Materialeigenschaften von Stahl (Stichwort: Aufnahme von Crashenergie im Falle eines Unfalls), seine vollständige Recyclebarkeit und die Potenziale des Leichtbaus, insbesondere in Kombination mit Aluminium, können von alternativen Werkstoffen auch künftig kaum erreicht werden. Wir werden daher unsere bereits vorhandene hohe Leichtbaukompetenz künftig noch weiter stärken.

GEOPOLITISCHE KONFLIKTE

Die Mobilitätsbranche agiert weltweit und ist dabei hochgradig vernetzt. Auch PWO arbeitet mit Produktions- und Montagestandorten auf 3 Kontinenten in Ländern mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Geopolitische Spannungen können sich daher sowohl direkt auf unser Geschäft auswirken als auch indirekt über Veränderungen der Absatzchancen der Hersteller und Tier-1-Zulieferer, die wir beliefern, oder durch Störungen von Lieferketten.

In den letzten Jahren war immer häufiger zu beobachten, dass Regierungen Regelungen unter Missachtung der Grundsätze der Welthandelsorganisation erlassen. Unterbrechungen oder Behinderungen von Handelsströmen können zu erheblichen Einbußen bei der Geschäftstätigkeit von Unternehmen führen.

Dieses Risiko betrifft derzeit vor allem den Ukraine-Krieg sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Aber auch unterhalb der Ebene solch massiver Gewalt schüren zunehmende zwischenstaatliche verbale Drohungen in vielen Weltregionen immer häufiger Unruhe und politische Differenzen.

Es ist davon auszugehen, dass Donald Trump in seiner zweiten Amtszeit als US-Präsident diese Tendenzen eher verstärken als abmildern wird. Jenseits kurzfristig wirkender Risiken besteht das Risiko einer weltweiten politischen Blockbildung entlang der Einflussosphären der globalen Führungsmächte. Dies könnte zu einer langfristigen Veränderung und Behinderung der globalen Warenströme führen.

UNTERAUSLASTUNG DER KAPAZITÄTEN

Als kapitalintensives Unternehmen sind wir wirtschaftlich darauf angewiesen, vorhandene Kapazitäten unserer Pressen und im Werkzeugbau ausreichend auszulasten. Gelingt dies nicht, belasten ungedeckte Fixkosten für Personal und Sachanlagen die Ertragslage. Über die sich daraus ergebenden kurzfristigen Belastungen hinaus können möglicherweise strategisch notwendige Investitionen nicht finanziert werden, sodass sich die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe dauerhaft vermindert. Bei anhaltenden Auslastungsproblemen kann auch dieses Risiko existenzgefährdend werden.

Mit der erfolgreichen Steigerung der Vertriebsaktivitäten der PWO-Gruppe und dem seit 2020 deutlich gesteigerten Neugeschäft in den vergangenen Jahren hat sich dieses Risiko zuletzt für die Gruppe insgesamt vermindert.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

FEHLENDE RESSOURCEN UND VORMATERIAL

Zunehmende Belastungen der globalen Lieferketten und steigende Energiepreise infolge politischer Konflikte und Auseinandersetzungen haben in den vergangenen Jahren wiederholt zu Engpässen bei Vormaterialien geführt. Bisher waren diese immer kurzfristiger Natur und konnten durch eine sorgfältig umgesetzte Einkaufsstrategie und enge Abstimmungen mit unseren Kunden erfolgreich gesteuert werden. Angesichts der zuvor erläuterten, sich weltweit verstärkenden geopolitischen Spannungen gehen wir aber davon aus, dass die Risiken von Engpässen bei Vormaterialien künftig steigen werden. Mit einer kontinuierlichen weiteren Verbesserung unserer Einkaufsstrategie sowie einer fortlaufend engen Verzahnung mit der Produktion wollen wir dem entgegenwirken.

**ANFORDERUNGEN AN NACHHALTIGKEIT UND
GESETZESANPASSUNGEN**

Wir arbeiten daran, unsere Geschäftsprozesse umfassend an Nachhaltigkeitsanforderungen auszurichten, um so einen echten Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Im Sinne bestmöglicher Transparenz und Vergleichbarkeit orientieren wir uns dabei an international anerkannten Standards wie der SBTi sowie dem United Nations Global Compact.

Allerdings stellen die neuen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, wie sie insbesondere auf EU-Ebene initiiert werden – zum Beispiel die EU-Taxonomie-Verordnung oder die EU-Nachhaltigkeitsrichtlinie –, erhebliche Anforderungen an die rechtskonforme Umsetzung gerade für Unternehmen unserer Größenordnung. Es wäre wünschenswert, dass die aktuell angekündigten Initiativen der Europäischen Kommission zur Reduzierung der Berichtsanforderungen tatsächlich möglichst weitreichend und zeitnah umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit ist jedoch sehr viel breiter angelegt und erstreckt sich auch auf viele andere Umweltthemen, soziale Aspekte und Grundsätze guter Unternehmensführung. Wir streben an,

unsere umfassende Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterzuentwickeln und damit den Interessen unserer Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Auf diese Weise wollen wir unsere Marktposition weiter stärken – sowohl im Wettbewerb um Kunden und Mitarbeitende als auch um Kapital.

**Prognosebericht
Erwartete allgemeine wirtschaftliche
und Branchenentwicklung**

Die bisherigen Prognosen zur Entwicklung der Weltwirtschaft und der Automobilindustrie für 2025 wurden vor dem Amtsantritt der neuen US-Administration erstellt. Inwieweit sie noch belastbar oder schon überholt sind, ist derzeit noch nicht abzusehen. Daher liegen auch noch keine aktualisierten Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute und des VDA vor.

Der IWF geht in seinem Update des World Economic Outlook vom Januar 2025 davon aus, dass das globale Wachstum voraussichtlich stabil, wenn auch glanzlos ausfallen werde. Mit 3,3 Prozent nach 3,2 Prozent im Jahr 2024 bliebe das Wachstum der Weltwirtschaft unter dem historischen (2000–2019) Durchschnitt von 3,7 Prozent.

In den Vereinigten Staaten sei die zugrunde liegende Nachfrage robust, was auf starke Wohlstandseffekte, einen weniger restriktiven geldpolitischen Kurs und günstige finanzielle Bedingungen zurückzuführen sei. Das Wachstum wird für 2025 auf 2,7 Prozent nach 2,8 Prozent prognostiziert.

Für den Euroraum wird mit einer nur verhaltenen Belebung des Wachstums auf 1,0 Prozent nach 0,8 Prozent gerechnet, da die geopolitischen Spannungen weiterhin auf die Stimmung drückten. Insbesondere Deutschland erweise sich dabei als Belastung. So sieht der IWF nur ein schwaches Wachstum von 0,3 Prozent nach -0,2 Prozent.

Die Deutsche Bundesbank urteilt in ihrer Deutschland-Prognose vom Dezember 2024, dass die deutsche Wirtschaft nicht nur mit hartnäckigem konjunkturellem Gegenwind kämpfe, sondern auch mit strukturellen Problemen. Diese belasteten vor allem die Industrie sowie ihre Exportgeschäfte und Investitionen. Auch der Arbeitsmarkt reagiere mittlerweile spürbar auf die schon länger andauernde Wirtschaftsschwäche. Dies dämpfe den privaten Konsum. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt werde daher erst im Verlauf des Jahres 2025 langsam zur Erholung ansetzen und damit im Jahr 2025 nur leicht um 0,2 Prozent wachsen.

Für China erwartet der IWF ein Wachstum von 4,6 Prozent nach 4,8 Prozent. Das staatliche Konjunkturpaket vom November 2024 dürfte die Belastungen aus erhöhter handelspolitischer Unsicherheit und aus der Immobilienkrise weitgehend kompensieren.

Der IWF betont in seinem Januar-Update, er habe bei seinen Prognosen keine Annahmen über mögliche politische Veränderungen mit gravierenden Auswirkungen auf die weltweiten Waren- und Handelsströme getroffen.

Der VDA rechnet damit, dass die Automobilmärkte in Europa (EU, EFTA & UK; +2 Prozent; 13,2 Mio. Einheiten) und den USA (+2 Prozent; 16,2 Mio. Einheiten) 2025 aufgrund des nach wie vor niedrigen Marktvolumens etwas stärker wachsen dürften als der chinesische Markt (+1 Prozent; 23,2 Mio. Einheiten). Für den deutschen Pkw-Markt erwartet der VDA einen leichten Anstieg des Absatzes von 1 Prozent auf weiterhin 2,8 Mio. Einheiten. Das ist etwa ein Viertel weniger als im Vorkrisen-Jahr 2019.

Bei der Pkw-Inlandsproduktion geht der Verband für das Jahr 2025 nur von einem leichten Anstieg (+1 Prozent auf 4,15 Mio. Einheiten) aus. Grund ist unter anderem die gesamtwirtschaftliche Schwäche. Die Auslandsproduktion deutscher Konzernmarken dürfte mit der Fertigung von 9,7 Mio. Pkw um 2 Prozent zulegen.

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

Entwicklung der PWO-Gruppe

Die folgende Prognose gibt unsere Einschätzung vor der Amtsübernahme der neuen US-Administration wider. Sie wird aktualisiert, sobald eine verlässliche Einschätzung der absehbaren Geschäftsentwicklung möglich ist.

Die Planung für 2025 basiert weiterhin auf der detaillierten Einzelabschätzung der Volumina derzeit laufender Serienproduktionen sowie anstehender An-, Hoch- und Ausläufe an den einzelnen Standorten.

	Prognose 2025	Ist-Werte 2024
Finanzielle Steuerungsgrößen		
Umsatzerlöse	Rund 530 Mio. EUR	555,1 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	23–28 Mio. EUR	30,0 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	Rund 40,0 Mio. EUR	46,2 Mio. EUR
Free Cashflow	Positiv im unteren einstelligen Mio.-EUR-Bereich	33,3 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	Seitwärts	37,5 %
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA)	Unter 2,5 Jahre	1,6 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft	550–600 Mio. EUR	Rund 530 Mio. EUR
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen		
THG-Emissionen nach Scope 1 & 2	6.275–7.650 t	6.287 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	100 %
Lieferanten-Audits	100 %	100 %
Arbeitsunfälle (LTIR)	0	9,53

PROGNOSE DER ERTRAGSLAGE

Wir gehen davon aus, dass die Marktschwäche in der internationalen Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2025 zu niedrigeren Kundenabrufen führen und damit die Entwicklung der Umsatzerlöse und des EBIT vor Währungseffekten der PWO-Gruppe tangieren wird. Weiterhin werden neu an- und hochlaufende Serienproduktionen diesem Trend entgegenwirken, können ihn jedoch nicht vollständig kompensieren. Wir rechnen daher für das Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzerlösen von rund 530 Mio. EUR. Das EBIT soll in einer Spanne von 23 bis 28 Mio. EUR liegen.

Im Segment China rechnen wir auf Basis der vorgesehenen Serienaus- und -anläufe im Jahr 2025 mit Außenumsätzen im Bereich zwischen 40 und 45 Mio. EUR. Das EBIT soll zwischen 4 und 5 Mio. EUR erreichen.

Aufgrund des geringen Neugeschäfts für das Segment Deutschland in den Jahren vor 2024 dürften sich die Außenumsätze im Jahr 2025 gegenüber dem Berichtsjahr auf rund 195 Mio. EUR ermäßigen. Den Rückgang des EBIT wollen wir durch gezielte Steuerungsmaßnahmen begrenzen und streben ein EBIT knapp über dem Break-even an.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

Im Segment Kanada werden die Sonderzahlungen von Kunden des Jahres 2024 entfallen. Dies wird die Umsatzentwicklung tangieren. Wir rechnen für dieses Segment mit Außenumsätzen von rund 45 Mio. EUR und streben ein knapp positives EBIT von zwischen 0,5 und 1,5 Mio. EUR an.

Das Segment Mexiko soll aufgrund des hohen Neugeschäfts der vergangenen Jahre trotz der für 2025 erwarteten Marktschwäche seinen Außenumsatz bei rund 115 Mio. EUR halten und beim EBIT etwa an das Niveau des Jahres 2024 (zwischen 9,5 und 11 Mio. EUR) anknüpfen können.

Im Segment Serbien wollen wir Außenumsätze von rund 2 Mio. EUR erzielen. Trotz der Anlaufaufwendungen für unsere dortigen Aktivitäten soll das EBIT über dem Break-even liegen.

Im Segment Tschechische Republik sollen aus den gleichen Gründen wie im Segment Mexiko die Außenumsätze mit knapp 135 Mio. EUR an das Vorjahresniveau anknüpfen und das EBIT sich durch Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen auf Vorjahresniveau (zwischen 8 und 10,5 Mio. EUR) stabilisieren.

**PROGNOSE DER FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
SOWIE DER INVESTITIONEN**

Zur Absicherung der in den nächsten Jahren vorgesehenen An- und Hochläufe neuer Serienfertigungen und für den Aufbau unseres Produktionsstandorts in Serbien wollen wir im Geschäftsjahr 2025 in der Gruppe mit rund 40 Mio. EUR ein ähnlich hohes Volumen wie im Berichtsjahr investieren.

Davon sind je rund 9 Mio. EUR für die Expansion in den Segmenten Mexiko und Tschechische Republik und rund 8 Mio. EUR im Segment Serbien vorgesehen. Etwas geringere Beträge sind für die Segmente Deutschland (rund 7 Mio. EUR) und Kanada (rund 5 Mio. EUR) eingeplant, während im Segment China für begrenzte Maßnahmen rund 2 Mio. EUR vorgesehen sind.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Abschwächung des EBIT vor Währungseffekten, der anhaltend hohen Investitionen und des unerwartet hohen Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 gehen wir für das Jahr 2025 von einem Free Cashflow aus, der im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich positiv ist. Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr eine Seitwärtsentwicklung. Die Zunahme des Nettoverschuldungsgrads soll auf unter 2,5 Jahre begrenzt werden.

PROGNOSE DER AUFTRAGSLAGE

Im Berichtsjahr haben wir mit einem Neugeschäft von rund 630 Mio. EUR erneut ein hohes Volumen gewonnen. Die zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose für das Neugeschäft 2024 konnten wir im Jahresverlauf anheben.

Die Prognose für das Neugeschäft im Jahr 2025 fällt niedriger als das im Jahr 2024 erreichte Volumen aus. Dies hat vor allem zwei Gründe: Zum einen wollen wir die vielen Neuanläufe, die in den nächsten Jahren geplant sind, sicher und wirtschaftlich effizient in die Serie bringen. Zum anderen wollen wir aus Vorsichtsgründen auch in der Zukunft in der Lage sein, unsere Investitionen eng steuern zu können. Abhängig von den weiteren globalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, werden wir unsere Expansionsstrategie für die nächsten Jahre regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls entsprechend ausrichten.

PROGNOSE DER NICHTFINANZIELLEN KENNZAHLEN

In den vergangenen Jahren haben wir die THG-Emissionen im Scope 1 & 2 mit hohem Tempo reduziert. Die Emissionen des Basisjahres 2019, an dem wir unseren Fortschritt messen, unterschritten wir im Geschäftsjahr 2024 um rund zwei Drittel. Auch künftig wollen wir unsere Emissionen konsequent weiter reduzieren und haben dazu konkrete Maßnahmen geplant, die jedoch erst noch umgesetzt werden müssen. Daher gehen wir

für das Geschäftsjahr 2025 von vorübergehend stabilen oder sogar steigenden THG-Emissionen aus.

Die Schulungen mit den jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kursen sollen unverändert zu 100 Prozent absolviert werden. Lieferanten-Audits sollen weiterhin zu 100 Prozent inklusive ESG-Kriterien erfolgen. Darüber hinaus setzen wir stets alle erkennbaren Verbesserungsmöglichkeiten zum Verhindern von Arbeitsunfällen und zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden so zeitnah wie möglich um. Wir wollen dem Ziel von null Arbeitsunfällen in jedem Jahr so nah wie möglich kommen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜFTIGEN ENTWICKLUNG

Aus Sicht des Vorstands ist die PWO-Gruppe gut aufgestellt: Das hohe Neugeschäft der letzten Jahre, die Leistungsfähigkeit unserer Standorte, unsere solide Finanzausstattung und unsere kontinuierlich verfeinerten Steuerungsmechanismen sprechen für sich. Wir planen daher auch in einem sich abschwächenden Marktumfeld mit dem kontinuierlichen Ausbau unserer Marktposition. Dazu sollen unser vollständig verbrennerunabhängiges Geschäftsmodell und die konsequente Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategie maßgeblich beitragen.

Entscheidend für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 werden jedoch die weltwirtschaftlichen Verwerfungen sein, die sich aus der Politik der Trump-Administration ergeben. Wir richten alle Kräfte darauf aus, uns auf die jeweilige Situation zeitnah und konsequent einzustellen.

Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

- 27 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 39 Chancen- und Risikobericht
- 46 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht
- 49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB
- 49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

**Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB**

Im Folgenden werden die nach den §§ 289 a und 315 a HGB erforderlichen Angaben dargestellt und erläutert.

Das Grundkapital der PWO AG beträgt 9.375.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 3.125.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sie sind mit identischen Rechten ausgestattet und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Auf die Regelungen des Aktiengesetzes zu den mit dem Aktienbesitz verbundenen Rechten und Pflichten wird verwiesen.

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Ferner sind dem Vorstand keine diesbezüglichen Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt. Eine Beteiligung von Beschäftigten, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, besteht nicht.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns eine Beteiligung von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der PWO AG angezeigt. Zum 31. Dezember 2024 hielt sie 46,85 Prozent der Stimmrechte und war damit Mehrheitsaktionärin.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 Absatz 1 der Satzung der PWO AG.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 und § 119 Absatz 1 Nr. 6 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend von § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG, sieht § 15 der Satzung der PWO AG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der PWO AG bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR (Genehmigtes Kapital 2020) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2020.

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden, außer den in Kreditverträgen und Verträgen mit Kunden enthaltenen üblichen Sonderkündigungsrechten, keine weiteren Vereinbarungen getroffen. Auch gegenüber dem Vorstand und den Beschäftigten bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen.

**Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite der PWO unter [→ www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/) veröffentlicht. Bei der Erklärung zur Unternehmensführung handelt es sich um eine inhaltlich nicht geprüfte Information.

**Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB**

Die nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern wird in Form eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-)Berichts auf der Internetseite der PWO AG unter [→ www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/) veröffentlicht. Bei dem nichtfinanziellen (Konzern-)Bericht handelt es sich um eine inhaltlich nicht geprüfte Information.

**26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG**

27 Grundlagen des PWO-Konzerns

29 Wirtschaftsbericht

39 Chancen- und Risikobericht

46 Prognosebericht

48 Abhängigkeitsbericht

49 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

49 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289 f, 315 d HGB

49 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

50 Geschäftsentwicklung der PWO AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER PWO AG

Die PWO AG hat ihren Sitz in Oberkirch, Baden-Württemberg. Sie bildet den Hauptsitz der Gruppe und ihren größten Produktionsstandort. Zudem überwacht sie die internationalen Standorte der Gruppe zur Risikobegrenzung, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling und Recht. Für die operative Steuerung sind die internationalen Standorte hingegen grundsätzlich selbst verantwortlich. Der Jahresabschluss der PWO AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, vor allem zu Markt, Strategie und Steuerung inklusive der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, gelten auch für die PWO AG. Im Vergleich der Gruppe ist sie jedoch in geringerem Maße Währungsrisiken und in höherem Maße Finanzierungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko von Wertberichtigungen betrifft bei ihr insbesondere Finanzanlagen. Darüber hinaus schätzen wir die Marktentwicklung in Deutschland nachhaltig schwächer ein als in vielen internationalen Märkten der Gruppe.

Zum Berichtsstichtag lag die Anzahl der Mitarbeitenden der PWO AG inklusive der in Zeitarbeit Beschäftigten mit 979 (i. Vj. 1.007) unter Vorjahr. Zu ihnen gehören 18 (i. Vj. 27) Personen, die bei uns derzeit eine Ausbildung absolvieren. Die Anzahl der Ausbildungsplätze, die wir anbieten, orientiert sich an dem erwarteten künftigen Bedarf an Nachwuchskräften.

Die PWO AG wird von den ungünstigen Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland tangiert. Weil immer mehr Produktion unserer Kunden nach Osteuropa abwandert, wird es kontinuierlich schwieriger, das Umsatzvolumen des Standorts zu halten. So blieben die Umsatzerlöse im Berichtsjahr unter Vorjahr. Allerdings entwickelten sie sich etwas besser als erwartet.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen die Auflösung von Drohverlust- und weiteren Rückstellungen in Höhe von zusammen 5,3 Mio. EUR (i. Vj. 5,5 Mio. EUR) aus. Der Materialaufwand ging auf 126,7 Mio. EUR (i. Vj. 141,4 Mio. EUR) zurück. Dies resultierte zum einen aus den niedrigeren Umsatzerlösen. Zum anderen verbesserte sich der Produktmix und die in den Vorjahren sehr stark gestiegenen Energiekosten waren rückläufig.

Der Personalaufwand ermäßigte sich gegenüber dem Vorjahreswert. Dabei war der Rückgang der Löhne und Gehälter maßgeblich getrieben durch die niedrigere durchschnittliche Anzahl der festgestellten Mitarbeitenden im Berichtsjahr. Ferner lagen die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund der Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen – insbesondere hinsichtlich des Rententrends – unter dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen waren aufgrund unserer verhaltenen Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre sogar absolut niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten deutlich auf 36,5 Mio. EUR (i. Vj. 30,0 Mio. EUR) zu. Höhere Aufwendungen fielen insbesondere für die in Zeitarbeit Beschäftigten sowie für die IT-Kosten der PWO AG an.

Das Finanzergebnis beinhaltet 2 Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (i. Vj. eine Ausschüttung in Höhe von 5,0 Mio. EUR), Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 4,1 Mio. EUR (i. Vj. 3,4 Mio. EUR) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von 2,9 Mio. EUR (i. Vj. 2,3 Mio. EUR).

Des Weiteren tangierten außergewöhnliche Aufwendungen aus einer Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an PWO Canada Inc., Kitchener, das Finanzergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR (i. Vj. 4,8 Mio EUR). Im Vorjahr waren zudem periodenfremde und außergewöhnliche Erträge in Form von Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,5 Mio. EUR angefallen, die die Zuschreibung der Ausleihungen an der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, betrafen.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich trotz niedrigerer Finanzschulden auf 6,9 Mio. EUR (i. Vj. 6,1 Mio. EUR). Dies war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die verfügbaren Refinanzierungsinstrumente im Vergleich zum Vorjahr anders eingesetzt wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Informationen (TEUR)	2024	in % der Umsatzerlöse	2023	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse¹	235.812	100,0	250.509	100,0
Gesamtleistung	233.924	99,2	248.726	99,3
Materialaufwand	-126.733	-53,7	-141.391	-56,4
Personalaufwand	-67.466	-28,6	-75.795	-30,3
Abschreibungen	-7.310	-3,1	-7.925	-3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.477	-15,5	-30.016	-12,0
Finanzergebnis	3.396	1,4	4.373	1,7
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	8.583	3,6	5.932	2,4
Jahresüberschuss	5.951	2,5	4.784	1,9

¹ Referenzgröße für die Prozentangaben

26 Zusammengefasster
Konzernlagebericht und
Lagebericht für die PWO AG

27	Grundlagen des PWO-Konzerns
29	Wirtschaftsbericht
39	Chancen- und Risikobericht
46	Prognosebericht
48	Abhängigkeitsbericht
49	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
49	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
49	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
50	Geschäftsentwicklung der PWO AG

In Summe stieg das Ergebnis der Geschäftstätigkeit auf 8,6 Mio. EUR (i. Vj. 5,9 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf -2,4 Mio. EUR (i. Vj. -0,8 Mio. EUR). Insgesamt betrug der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 6,0 Mio. EUR (i. Vj. 4,8 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme ermäßigte sich im Berichtsjahr auf 293,2 Mio. EUR (i. Vj. 305,7 Mio. EUR). Dabei legte das Anlagevermögen im Saldo vor allem aufgrund des Anstiegs der Finanzanlagen zu. Die höheren Anteile an verbundenen Unternehmen reflektieren insbesondere den Aufbau unseres neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Serbien. Ferner lösten Ausleihungen an verbundene Unternehmen teilweise Forderungen gegen verbundene Unternehmen ab. Dies betraf insbesondere die Tochterunternehmen in Serbien und in der Tschechischen Republik. Gegenläufig erfolgte im Zuge der Deregistrierung der chinesischen Holding die Rückführung langfristiger Ausleihungen.

Deutlich rückläufig entwickelte sich das Umlaufvermögen. Hinsichtlich der Vorräte war dies maßgeblich durch die niedrigeren Umsatzerlöse getrieben. Zudem lagen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, wie bereits erwähnt, unter Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2024 erfolgten Dividendenausschüttung lag das Eigenkapital mit 120,5 Mio. EUR (i. Vj. 120,0 Mio. EUR) im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres, die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 41,1 Prozent (i. Vj. 39,3 Prozent).

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultierte insbesondere aus einer Anpassung des Rententrends. Darüber hinaus lagen auf der Passivseite der Bilanz im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Vorjahr, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit längeren Zahlungszielen bei Lieferanten anstiegen.

Insgesamt unterstreicht die Entwicklung der Umsatzerlöse im Berichtsjahr den unverändert bestehenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Sicherung der Auslastung und damit auch der künftigen Ertragskraft der Gesellschaft. Zwar verbesserte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr auf 8,6 Mio. EUR (i. Vj. 5,9 Mio. EUR). Allerdings wird das Ergebnis weiterhin wesentlich getragen von Erträgen aus verbundenen Unternehmen, die das Finanzergebnis positiv beeinflussen. Insbesondere die genannten Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (i. Vj. 5,0 Mio. EUR) können nicht als zukünftig regelmäßig wiederkehrend angesehen werden. Zufriedenstellend ist hingegen weiterhin die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir aus den gleichen Gründen wie im Segment Deutschland einen Rückgang der Umsatzerlöse auf rund 220 Mio. EUR. Bezüglich des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit sind, ausgehend von dem im Prognosebericht der PWO-Gruppe für das Segment Deutschland dargestellten erwarteten ausgeglichenen EBIT vor Währungseffekten, noch Entlastungen in Höhe von per Saldo gut 0,5 Mio. EUR zu berücksichtigen, die vor allem Pensionsrückstellungen und Leasingfinanzierungen betreffen und sich aus den unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften von IFRS und HGB ergeben. In Summe gehen wir daher für das Geschäftsjahr 2025 bei der PWO AG von einem handelsrechtlichen EBIT vor Währungseffekten von gut 0,5 Mio. EUR aus.

Die Steuerung der PWO AG folgt denselben Kennzahlen wie denen des Konzerns und seiner Segmente, den Außenumsätzen und dem EBIT vor Währungseffekten und basiert wie dort auf den nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Größen. Die Überleitung dieser Steuerungsgrößen von der HGB-Bilanzierung zur IFRS-Bilanzierung stellt sich wie folgt dar:

Überleitung der Steuerungsgrößen

TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse nach HGB	235.812	250.509
Überleitung	-11.907	-11.406
Gesamtumsätze nach IFRS	223.905	239.103
Außenumsätze nach IFRS	206.538	221.800
Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach HGB	8.583	5.932
Finanzergebnis	-3.396	-4.373
Währungseffekte	101	-527
EBIT vor Währungseffekten nach HGB	5.288	1.032
Überleitung	-1.611	4.209
EBIT vor Währungseffekten nach IFRS	3.677	5.241

Die Differenzen im Rahmen der Überleitung der Umsatzerlöse nach HGB und IFRS resultieren im Wesentlichen aus den abweichenden Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung sowie aus den Innenumsätzen. Die Überleitungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem EBIT vor Währungseffekten lassen sich neben den abweichenden Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung insbesondere auf die unterschiedlichen Vorschriften zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen, des Anlagevermögens sowie der bestehenden Leasingverhältnisse zurückführen.

Oberkirch, 19. März 2025

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO



Jochen Lischer
CFO